

NACHHALTIGKEIT BEIM SK RAPID

Freiwilliger Bericht der SK Rapid GmbH nach der Gemeinwohl-Matrix 5.0.1 – Saison 2024/25, Kurzfassung

Impressum

HERAUSGEBER
SK Rapid GmbH
Gerhard-Hanappi-Platz 1, 1140 Wien
info@skrapid.com

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH
Steffen Hofmann, Elisabeth Overbeeke

REDAKTION
Elisabeth Overbeeke, Simone Bintinger, Peter Klinglmüller, Hannes Magedler, Christian Trzoslo, David Wagner, Martina Mosovsky, Lukas Kain, David Stockinger, Clemens Pieber, Jakob Stejskal, Bernhard Kotynski, Karla Pranjic, Kurt Deringer, Johannes Samitz, Julian Schneps, Mario Römer, Daniela Bauer, Steffen Hofmann

BEGLEITUNG DER GEMEINWOHL-BILANZIERUNG
UIV Urban Innovation Vienna GmbH, Klima- und Innovationsagentur der Stadt Wien

ERSTELLUNG DER TREIBHAUSGASBILANZ
Econetix GmbH, Catharina Ahmadi und Raphael Grubauer

DESIGN
Econetix GmbH, Catharina Ahmadi und Raphael Grubauer

FOTOS
SK Rapid, Coca-Cola / Martin Steiger (S. 47)

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Inhalt

ÜBERBLICK

Einleitung 5
Der Bericht im Überblick 6
Unsere Treibhausgasbilanz 7
Unsere Mitgliederentwicklung 8
Eckdaten zur Bilanz und Gemeinwohl-Matrix 9
Worauf wir stolz sind 10
Was wir gesellschaftlich bewegen 11

DIE FÜNF BERÜHRUNGSGRUPPEN

A Lieferanten und Lieferantinnen 12
A1 Menschenwürde 14
A2 Solidarität und Gerechtigkeit 16
A3 Ökologische Nachhaltigkeit 18
A4 Transparenz und Mitentscheidung 20

B Eigentümerinnen und Eigentümer, Finanzpartnerinnen und Finanzpartner 22
B1 Ethischer Umgang mit Geldmitteln 24
B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln 26
B3 Sozial-ökologische Investitionen 28
B4 Eigentum und Mitentscheidung 30

C Mitarbeitende 32
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz 34
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge 36
C3 Förderung des ökologischen Verhaltens 38
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung 40

D Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner 42
D1 Ethische Kundinnen- und Kundenbeziehungen 44
D2 Kooperation und Solidarität 46
D3 Ökologische Auswirkungen 48
D4 Mitwirkung und Produkttransparenz 50

E Globale Gemeinschaft, Natur und Lebewesen 52
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung 54
E2 Beitrag zum Gemeinwesen 56
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen 58
E4 Transparenz und Mitentscheidung 60

Ausblick 62
Saison 2025/26 und darüber hinaus 63
Zertifikat 64

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Einleitung

Der SK Rapid steht für weit mehr als Fußball und sportlichen Wettbewerb. Als Mitgliederverein verbindet Rapid Menschen: im Stadion und am Trainingsplatz, im Nachwuchs- und Frauenfußball, bei Veranstaltungen, im Austausch mit Mitgliedern und Fans sowie durch zahlreiche soziale und gesellschaftliche Initiativen. Wo so viele Menschen zusammenkommen, entsteht Wirkung – und damit Verantwortung.

Nachhaltigkeit verstehen wir deshalb nicht als Zusatzaufgabe, sondern als Teil unserer langfristigen Entwicklung. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie gibt dafür bis 2030 den Rahmen vor. Sie verbindet ökologische, soziale und gesellschaftliche sowie organisatorische Nachhaltigkeit.

Dabei geht es um Umwelt- und Klimaschutz genauso wie um Diversität, Inklusion, Chancengerechtigkeit, Gesundheit, gesellschaftliche Verantwortung, verantwortungsvolle Unternehmensführung und Transparenz. Unser Ziel ist es, sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg, verantwortungsvolles Handeln und die Zukunftsfähigkeit des SK Rapid zusammenzudenken.

Mit dem Gemeinwohl-Bericht überprüfen wir systematisch, inwieweit wir diesem Anspruch bereits gerecht werden.

Die Erstellung des Gemeinwohl-Berichts koordinierte die Stabsstelle für Diversitätsmanagement und Nachhaltigkeit des SK Rapid. Wesentlich beigetragen haben die Geschäftsführung sowie viele Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen, die ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Perspektiven eingebracht haben.







DER BERICHT IM ÜBERBLICK

20 Themen

Fünf Berührungsgruppen entlang der vier Werte der Gemeinwohl-Ökonomie

ECO GOOD | Gemeinwohl Ökonomie AUSTRIA

Ein Bericht aus Sicht der SK Rapid GmbH

Der SK Rapid besteht aus dem Sportklub Rapid als eingetragenem Verein und der ausgegliederten SK Rapid GmbH. Die GmbH ist eine 100-prozentige Tochter des Vereins. Beide Organisationen sind organisatorisch eng miteinander verbunden und treten gemeinsam als SK Rapid auf.

Der Gemeinwohl-Bericht wird für die SK Rapid GmbH erstellt. Gleichzeitig berücksichtigt er jene Strukturen, Entscheidungen und Aktivitäten des Vereins, die für die Geschäftstätigkeit der GmbH relevant sind. Dazu zählen beispielsweise der Nachwuchs- und Frauenfußball, die Mitgliederbeteiligung, die Governance, gemeinsame Werte sowie das gesellschaftliche und soziale Engagement des SK Rapid.

Damit bildet der Gemeinwohl-Bericht die Perspektive der SK Rapid GmbH ab und berücksichtigt gleichzeitig den engen organisatorischen und inhaltlichen Zusammenhang mit dem Verein – dem Sportklub Rapid. Die rechtliche Eigenständigkeit von Verein und GmbH bleibt davon unberührt.

Der Gemeinwohl-Bericht ist Teil der Gemeinwohl-Bilanz. Er beschreibt entlang der Gemeinwohl-Matrix, wie eine Organisation die Werte Menschenwürde, Solidarität und soziale Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitentscheidung gegenüber ihren fünf Berührungsgruppen lebt. Diese Werte passen eng zu unserem Leitbild und zu dem, wofür der SK Rapid als Gemeinschaft steht: Zusammenhalt, Offenheit, Respekt und Solidarität.

Aus den 20 Themen der Matrix ergibt sich ein Gesamtbild. Zusammen mit dem geprüften Ergebnis, dem Testat, bildet der Bericht die Gemeinwohl-Bilanz. Die vorliegende Kurzfassung fasst die wesentlichen Inhalte des Gemeinwohl-Berichts zusammen. Die Gemeinwohl-Bilanz wurde extern auditiert und testiert, das Zertifikat von vita bona findet sich am Ende dieses Berichts.

Wie der Gemeinwohl-Bericht aufgebaut ist

Der Gemeinwohl-Bericht betrachtet den SK Rapid aus der Perspektive von fünf Berührungsgruppen:

A – Lieferanten und Lieferantinnen

B – Eigentümerinnen und Eigentümer, Finanzpartnerinnen und Finanzpartner

C – Mitarbeitende

D – Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner

E – Globale Gemeinschaft, Natur und Lebewesen

Diese fünf Berührungsgruppen werden jeweils entlang der Werte der Gemeinwohl-Ökonomie betrachtet. Daraus entstehen die Kapitel A1 bis A4, B1 bis B4, C1 bis C4, D1 bis D4 und E1 bis E4.

Für den SK Rapid ist diese Struktur besonders hilfreich, weil sie unsere Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt. Unsere strategischen Handlungsfelder ökologische, soziale und gesellschaftliche sowie organisatorische Nachhaltigkeit werden dadurch mit den unterschiedlichen Beziehungen innerhalb und außerhalb des Vereins verbunden. So wird sichtbar, wie Nachhaltigkeit in einzelnen Projekten und ebenso in Beschaffung, Finanzierung, Personal, Kundenbeziehungen, gesellschaftlichem Engagement und Unternehmensführung berücksichtigt wird.

Kurzfassung und ausführlicher Bericht beziehen sich auf die Saison 2024/25. Sie verbindet konkrete Maßnahmen mit einer offenen Betrachtung bestehender Entwicklungspotenziale. Wo Daten noch nicht systematisch erhoben werden oder Einflussmöglichkeiten begrenzt sind, wird dies transparent dargestellt.

Unsere Treibhausgasbilanz

Ein wichtiger Schritt in unserer Nachhaltigkeitsarbeit war die erstmalige Erstellung einer Treibhausgasbilanz für den SK Rapid für die Saison 2024/25. Gemeinsam mit unserem Nachhaltigkeitspartner Econetix GmbH haben wir unsere relevanten Treibhausgasemissionen systematisch erfasst und bilanziert. Grundlage war das Bilanzierungstool der österreichischen Fußball Bundesliga.

Die Treibhausgasbilanz schafft damit erstmals eine belastbare Basis, um unsere Emissionen sichtbar zu machen, relevante Handlungsfelder zu erkennen und konkrete Reduktionsmaßnahmen abzuleiten. Die vollständigen Ergebnisse der Treibhausgasbilanz sind in Kapitel E3 zusammengefasst.

AUF EINEN BLICK

10.636,9 t
CO_2e gesamt market-based

413,7 t
Scope 1 · 3,9 %
Erdgas und Diesel

51,7 t
Scope 2 · 0,5 %
Strom und Fernwärme

10.171,6 t
Scope 3 · 95,6 %
v. a. Fan-Anreise

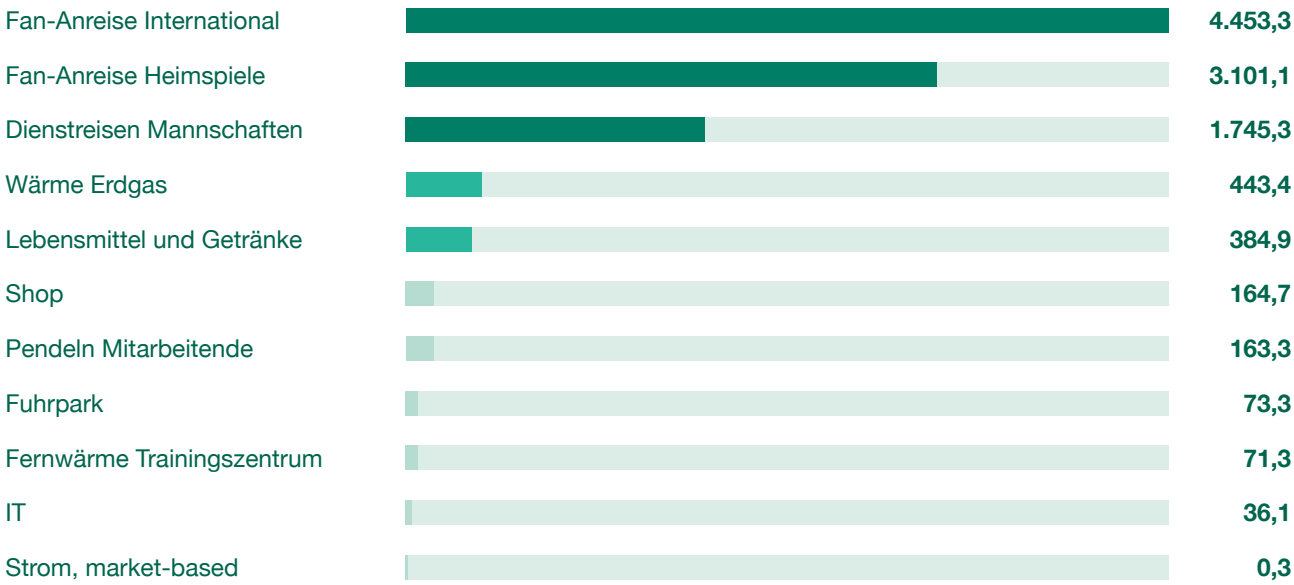
Scope 1 direkte Emissionen (eigene Anlagen, Fahrzeuge) **Scope 2** eingekaufte Energie **Scope 3** übrige indirekte Emissionen

GRÖSSTER HEBEL

71 %

der Emissionen entstehen durch die Anreise der Fans, 89,7 % durch Mobilität insgesamt. Der größte Hebel liegt außerhalb des Stadions.

EMISSIONEN NACH KATEGORIEN, IN TONNEN CO_2e



Neun von zehn bilanzierten Tonnen entstehen durch Reisetätigkeiten.
Werte je Kategorie inkl. Vorkette. Erdgas und Fernwärme liegen daher über den Werten von Scope 1 und 2.

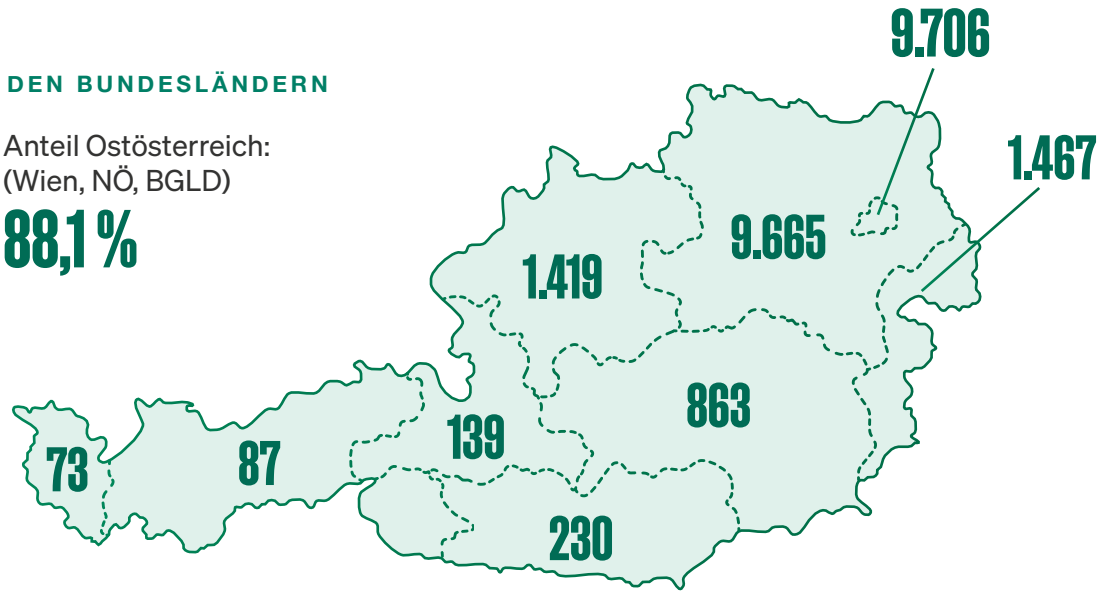
GEMEINSAM ERSTELLT MIT NACHHALTIGKEITSPARTNER ECONETIX

Unsere Mitgliederentwicklung

MITGLIEDER IN DEN BUNDESLÄNDERN

In Österreich:
23.649

Anteil Ostösterreich:
(Wien, NÖ, BGLD)
88,1 %



300 Mitglieder außerhalb Österreichs

MITGLIEDER NACH KATEGORIEN

23.949 Mitglieder gesamt, Stand 30. Juni 2025



16.387
Vollmitglieder
68,4 %

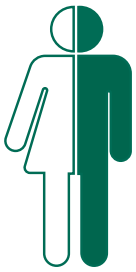
6.054
Greenies
25,3 %

1.508
Jugend
6,3 %

23.649 Mitglieder in Österreich, 300 außerhalb Österreichs.

GESCHLECHT

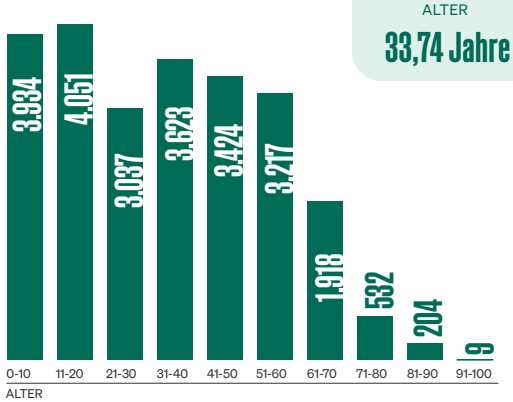
weiblich
13,63%



männlich
86,37%

ALTERSSTRUKTUR

DURCHSCHNITTS-ALTER
33,74 Jahre



Eckdaten zur Bilanz

BERICHTENDE ORGANISATION
SK Rapid GmbH

BILANZTYP
Vollbilanz nach der Gemeinwohl-Matrix 5.0.1

BERICHTSZEITRAUM
1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

MITARBEITENDE
rund 200 Personen, entspricht 147 Vollzeitäquivalenten

MITGLIEDER
23.949 zum 30. Juni 2025

ZERTIFIKAT
Testat von vita bona, gültig bis 31. Oktober 2028, Zertifikat am Ende des Berichts

GEMEINWOHL-MATRIX, SK RAPID 2024/25

	Menschenwürde	Solidarität und Gerechtigkeit	Ökologische Nachhaltigkeit	Transparenz und Mitentscheidung
A Lieferanten und Lieferantinnen	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette
B Eigentümerinnen und Eigentümer, Finanzpartner-innen und Finanzpartner	B1 Ethischer Umgang mit Geldmitteln	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung	B4 Eigentum und Mitentscheidung
C Mitarbeitende	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz
D Kundinnen und Kunden, Geschäfts-partnerinnen und Geschäftspartner	D1 Ethische Kundinnen- und Kunden-beziehungen	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen	D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung	D4 Mitwirkung und Produkt-transparenz
E Globale Gemein-schaft, Natur und Lebewesen	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung unserer Produkte und Dienstleistungen	E2 Beitrag zum Gemeinwesen	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Worauf wir stolz sind



UMWELT UND KLIMASCHUTZ

E-Flotte
Fahrzeuge im Wirtschaftsbereich auf Elektro umgestellt

LED
Flutlicht umgerüstet, weniger Stromverbrauch

100 %
Ökostrom im gesamten Netzstrombezug

Grundwasser
Rasenheizung mit Grundwasser statt Gas im Trainingszentrum

88 Geräte
an den Verein „PCs für alle“ weitergegeben statt entsorgt

TafelBox
Weniger Lebensmittelabfall im VIP-Bereich

DIVERSITÄT UND INKLUSION

Frauen-Team
Erste Meisterschaftssaison des Frauen-Teams

Trainerinnen
Frauen stärken: Start des österreichweiten Trainee-Programms für Trainerinnen

Mehr als Fußball
ins Leben gerufen: Persönlichkeitsentwicklung für alle von der U13 bis U18

Stabsstelle
Diversitätsmanagement und Nachhaltigkeit geschaffen

ÖGS
Aufstellungen für gehörlose Fans auf der Vidiwall vor jedem Spiel

Diversität
Kampagne „Wir alle sind Rapid“ und Diversitätsschal

Was wir gesellschaftlich bewegen

Wertschöpfung, Spenden und soziale Initiativen.

WERTSCHÖPFUNG FÜR WIEN UND ÖSTERREICH

160,4 Mio. €
Wertschöpfung für Wien und Österreich, Saison 2024/25

884
Arbeitsplätze in Österreich gesichert oder geschaffen

rund 28 Mio. €
Steuern und Abgaben jährlich rund um den Klub

Quelle: Wertschöpfungsstudie der Econmove GmbH

SOZIALES ENGAGEMENT UND BEITRAG ZUR GESELLSCHAFT

200.000 €

Rund 200.000 € an Spenden für gemeinnützige und soziale Zwecke gesammelt

- **Spenden aus Fanklubs**
- **Spenden für Hochwasseropfer**
- **Aktionen mit der Volkshilfe Wien „Die Rapid-Familie hilft!“ u. v. m.**

1.700 kg
Bekleidung gesammelt: Wärme-Spenden für die Gruft mit der Caritas Wien

Le+O
Caritas-Lebensmittelausgabe nach dem Hochwasser 2024 vorübergehend im Stadion

WEITERE INITIATIVEN

Blutspende
Blutspendeaktion im Allianz Stadion mit dem Wiener Roten Kreuz

MOMO
Unterstützung des MOMO-Kinderpalliativzentrums

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

LIEFERANTEN UND LIEFERANTINNEN



1899

A Lieferanten und Lieferantinnen

Allgemeine Beschreibung der Berührungsgruppe

Unsere Lieferanten und Lieferantinnen sowie Geschäftspartner und Geschäftspartnerinnen sind ein wichtiger Teil des täglichen Vereinsbetriebs.

Beschafft werden Produkte und Dienstleistungen für Sport, Spielbetrieb, Veranstaltungen, Infrastruktur, Verwaltung und die verschiedenen Angebote des SK Rapid. Dazu gehören Energie, Gastronomie, Sicherheit, IT, Merchandising, Reisen, Infrastruktur- und Instandhaltungsleistungen sowie weitere Dienstleistungen.

Auch Transfergeschäfte und der Erwerb von Transferrechten für Spieler der Profimannschaft sind Teil der Beschaffung, unterscheiden sich jedoch in ihrer Struktur von klassischen Lieferantenbeziehungen.

Ein großer Teil unserer direkten Geschäftspartner und Geschäftspartnerinnen sitzt in Österreich oder in der Europäischen Union.

Langjährige Zusammenarbeit, verlässliche Planung und regelmäßiger Austausch bilden die Grundlage vieler Geschäftsbeziehungen. Gleichzeitig nimmt unser direkter Einfluss mit zunehmender Entfernung in der Lieferkette ab.

Gerade bei internationalen und mehrstufigen Lieferketten sind soziale und ökologische Bedingungen deshalb nicht immer vollständig nachvollziehbar.







AUF EINEN BLICK

16,7 Mio. €
Beschaffungsvolumen Saison 2024/25

10 Jahre
Durchschnittliche Dauer der Geschäftsbeziehungen

0
bekannte Verletzungen der Menschenwürde in der Lieferkette

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

mind. 1/3

des Einkaufsvolumens entfällt auf Lieferanten mit Labels und hohen Nachhaltigkeitsstandards.

A1 | Menschenwürde

in der Zulieferkette

> **Unser Einfluss ist dort am größten, wo wir direkt mit einem Unternehmen zusammenarbeiten.**

Unser Ansatz

Faire und menschenwürdige Arbeitsbedingungen sollen auch dort berücksichtigt werden, wo Produkte und Dienstleistungen für den SK Rapid entstehen. Innerhalb unserer Möglichkeiten setzen wir dafür auf langfristige Geschäftsbeziehungen, direkten Austausch und – soweit möglich – regionale oder europäische Partnerinnen und Partner.

Unsere größeren direkten Geschäftspartner und -partnerinnen unterliegen gesetzlichen und kollektivvertraglichen Vorgaben und verfügen teilweise über eigene Nachhaltigkeits- und Compliance-Standards. Diese schaffen wichtige Voraussetzungen für faire Arbeitsbedingungen. Vollständige Transparenz entlang aller Stufen der Lieferkette lässt sich dadurch jedoch nicht gewährleisten.

Unser Einfluss ist dort am größten, wo wir direkt mit einem Unternehmen zusammenarbeiten und die Auswahl, die Vertragsgestaltung und die laufende Zusammenarbeit selbst beeinflussen können. Bei tieferen und internationalen Lieferketten können wir vor allem über die Auswahl unserer direkten Partnerorganisationen, Anforderungen an Produkte und Dienstleistungen sowie über vorhandene Standards und Zertifizierungen Einfluss nehmen.

Was wir bereits umsetzen

Bei Beschaffungsentscheidungen berücksichtigen wir neben wirtschaftlichen und Qualitätskriterien auch soziale und ökologische Aspekte sowie vorhandene Zertifizierungen und Standards.

Im Merchandising arbeiten wir bei Eigenproduktionen, soweit möglich, mit europäischen Partnerinnen und Partnern und setzen auf langfristige Geschäftsbeziehungen. Bei Produkten werden vorhandene Zertifizierungen und Materialstandards berücksichtigt. Auch im Catering werden je nach Produktgruppe soziale und ökologische Zertifizierungen einbezogen.

Bei arbeitsintensiven Dienstleistungen achten wir auf die Einhaltung österreichischer Arbeits- und Sozialstandards. Der persönliche und operative Austausch mit Geschäftspartnern und Geschäftspartnerinnen ermöglicht es, Anforderungen und mögliche Herausforderungen frühzeitig anzusprechen. In einzelnen Bereichen finden auch persönliche Gespräche und Vor-Ort-Besuche statt, die zusätzliche Einblicke in die Zusammenarbeit und betriebliche Abläufe ermöglichen.

Im Bereich der Beschaffung werden unter anderem Standards und Zertifizierungen wie OEKO-TEX, ISO 9001, ISO 14001, ISO 45001 sowie Fairtrade-, Bio-, MSC- und ASC-Zertifizierungen berücksichtigt. Bei globalen Lieferketten greifen wir, soweit verfügbar, auf Nachhaltigkeits- und Compliance-Informationen der jeweiligen Partnerorganisationen zurück.

Für die wesentlichen Beschaffungsbereiche schätzen wir den Anteil der eingekauften Produkte und Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden, als sehr hoch ein. Diese Einschätzung basiert auf der regionalen und europäischen Beschaffung, langjährigen Geschäftsbeziehungen, gesetzlichen und kollektivvertraglichen Rahmenbedingungen sowie vorhandenen Standards und Zertifizierungen.

A1 | Menschenwürde

in der Zulieferkette

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Textilien und Sportausrüstung**
- **IT-Hardware, Rohstoffe, Komponenten**
- **Global gehandelte Lebensmittel**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Strukturierter Lieferantenfragebogen**
2. **Regelmäßige Feedbackgespräche**
3. **Weitere persönliche Kontakte**

Besondere Aufmerksamkeit erfordern internationale und arbeitsintensive Lieferketten – etwa bei Textilien und Sportausrüstung, IT-Hardware, Rohstoffe und einzelne global gehandelte Lebensmittel. Auch bei Reinigung, Infrastruktur, Sicherheit und Veranstaltungsleistungen können Arbeitszeit, Entlohnung, Arbeitssicherheit sowie körperliche oder psychische Belastungen relevante Themen sein.

In tieferen Lieferketten fehlt uns teilweise die nötige Transparenz, um Arbeitsbedingungen abschließend beurteilen zu können. Den Anteil ethisch unbedenklicher Produkte und Dienstleistungen in wesentlichen Beschaffungsbereichen schätzen wir als hoch ein; gleichzeitig bleiben bei internationalen und mehrstufigen Lieferketten unsere Kontrollmöglichkeiten begrenzt.

Eine systematische, bereichsübergreifende Bewertung sozialer Risiken entlang aller Lieferketten ist noch nicht vollständig etabliert. Genau hier setzt die Weiterentwicklung unseres Lieferantenmanagements an.

Wir wollen relevante Informationen über Lieferanten und Lieferantinnen künftig strukturierter erfassen und die Auswahlkriterien weiterentwickeln. Geplant sind unter anderem eine Überarbeitung der Beschaffungsrichtlinie, ein strukturierter Lieferantenfragebogen, weitere persönliche Kontakte und regelmäßige Feedbackgespräche mit wesentlichen Partnern und Partnerinnen.

Damit sollen soziale Risiken besser vergleichbar und Beschaffungsentscheidungen nachvollziehbarer werden. Auch bei internationalen Lieferketten wollen wir die verfügbaren Informationen schrittweise verbessern. Unser Ziel ist, unseren Einfluss dort konsequenter zu nutzen, wo wir tatsächlich gestalten können.



A2 | Solidarität und Gerechtigkeit

in der Zulieferkette

> **Faire Preisgestaltung, Qualität, Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit und langfristige Zusammenarbeit prägen unsere Geschäftsbeziehungen.**

Unser Ansatz

Faire Geschäftsbeziehungen bedeuten für uns verlässliche Zusammenarbeit, transparente Kommunikation sowie faire Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen. Eine vorausschauende Planung soll unseren Geschäftspartnern und Geschäftspartnerinnen Planungssicherheit geben und unnötige wirtschaftliche Belastungen reduzieren.

Faire Preisgestaltung, Qualität, Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit und langfristige Zusammenarbeit prägen unsere Geschäftsbeziehungen. Unser Einfluss bezüglich Solidarität und Gerechtigkeit ist bei direkten Geschäftspartnern und Geschäftspartnerinnen am größten. Auf vorgelagerte internationale Lieferketten können wir vor allem über die Auswahl unserer direkten Partnerorganisationen und unsere Beschaffungsentscheidungen einwirken.

Was wir bereits umsetzen

Wir arbeiten mit transparenten Vereinbarungen, verlässlichen Zahlungsbedingungen und realistischen Liefer- und Projektfristen. Feste Ansprechpersonen und regelmäßiger persönlicher Austausch helfen, Anforderungen und Veränderungen frühzeitig abzustimmen.

Bei neuen Projekten und kurzfristigen Veränderungen werden nach Möglichkeit gemeinsam praktikable Lösungen entwickelt. Langjährige Geschäftsbeziehungen schaffen dabei Kontinuität und Planungssicherheit. Im Durchschnitt bestehen unsere Lieferbeziehungen seit rund zehn Jahren; im Merchandising reichen einzelne Partnerschaften bereits über mehrere Jahrzehnte.

Auch steigende Kosten, kollektivvertragliche Lohnerhöhungen und veränderte Rahmenbedingungen werden im laufenden Austausch berücksichtigt. Ziel sind wirtschaftlich tragfähige Bedingungen für beide Seiten.

Ein hoher Anteil unserer Lieferanten und Lieferantinnen entfällt auf etablierte österreichische oder europäische Unternehmen. Faire und solidarische Rahmenbedingungen werden in verschiedenen Beschaffungsbereichen regelmäßig thematisiert. Im Merchandising ist dies Teil der laufenden Zusammenarbeit und Produktentwicklung.

DAUER DER GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN

10 Jahre

Durchschnittliche Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Lieferantinnen

A2 | Solidarität und Gerechtigkeit

in der Zulieferkette

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Begrenzter Einfluss auf große Anbieter**
- **Zufriedenheit nicht systematisch erhoben**
- **Wertschöpfung nicht quantitativ erfasst**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Klarere Auswahlkriterien für Lieferanten und Lieferantinnen**
2. **Strukturierteres Lieferantenfeedback**
3. **Gemeinwohlorientierte Bewertung zugekaufter Produkte**

Unsere Marktposition unterscheidet sich je nach Beschaffungsbereich. Gegenüber großen internationalen Unternehmen ist unser Einfluss aufgrund des vergleichsweise kleinen Beschaffungsvolumens begrenzt. Für kleinere regionale oder spezialisierte Unternehmen kann ein kontinuierliches Auftragsvolumen hingegen deutlich wichtiger sein.

Wir nutzen diese Position für verlässliche Geschäftsbeziehungen und Planungssicherheit. Im Berichtszeitraum gab es keine Hinweise auf Beschwerden oder rechtliche Auseinandersetzungen aufgrund einer missbräuchlichen Ausnutzung unserer Marktmacht.

Gleichzeitig erheben wir die Zufriedenheit unserer Lieferanten und Lieferantinnen derzeit noch nicht systematisch. Auch das tatsächliche Verhältnis der Wertschöpfung zwischen SK Rapid und den jeweiligen Partnerorganisationen wird nicht organisationsweit quantitativ erfasst. In einzelnen Bereichen wird es aufgrund der langjährigen Zusammenarbeit und der Berücksichtigung steigender Kosten als ausgewogen und partnerschaftlich eingeschätzt.

Wir wollen die Fairness unserer Geschäftsbeziehungen systematischer betrachten. Dazu gehören regelmäßige Feedbackgespräche, weitere persönliche Kontakte sowie nachhaltige Auswahlkriterien für Lieferanten und Lieferantinnen.

Auch die gemeinwohlorientierte Bewertung zugekaufter Produkte und Rohstoffe soll weiterentwickelt werden. Ein strukturierteres Lieferantenfeedback kann sichtbar machen, wie Preis-, Zahlungs- und Lieferbedingungen von unseren Partnerorganisationen erlebt werden und wo Anpassungen sinnvoll sind.



A3 | Ökologische Nachhaltigkeit

in der Zulieferkette

> **Dabei betrachten wir die gesamte Nutzungsdauer eines Produkts und nicht nur den Zeitpunkt des Einkaufs.**

Unser Ansatz

Ein wesentlicher Teil der ökologischen Wirkung des SK Rapid entsteht über eingekaufte Produkte und Dienstleistungen und deren vorgelagerte Lieferketten.

Wir berücksichtigen daher je nach Beschaffungsbereich Regionalität, Langlebigkeit, Ressourceneinsatz, Energieeffizienz, Materialwahl, Transportwege und vorhandene Umweltstandards. Dabei betrachten wir die gesamte Nutzungsdauer eines Produkts und nicht nur den Zeitpunkt des Einkaufs.

Was wir bereits umsetzen

Im Merchandising arbeiten wir bei Eigenproduktionen, soweit möglich, mit europäischen Partnerinnen und Partnern. Recycelte Materialien, zertifizierte Rohstoffe und Umweltstandards werden berücksichtigt. Auch Produktions- und Veredelungsschritte werden soweit möglich regional oder innerhalb Europas vergeben.

Im Catering spielen regionale und saisonale Lebensmittel, bedarfsgerechte Mengenplanung, Mehrwegverpackungen und die Reduktion von Lebensmittelabfällen eine wesentliche Rolle. Im VIP/Hospitality-Bereich ermöglicht die TafelBox Gästen übrig gebliebene, einwandfreie Speisen mitzunehmen.

Im IT-Bereich achten wir auf einen möglichst langlebigen Einsatz bestehender Hardware, die Verlängerung von Gerätelebenszyklen und die Vermeidung unnötiger Neuanschaffungen.

Im Bereich Infrastruktur werden energieeffiziente und ressourcenschonende Lösungen verfolgt. Strom wird von unserem Lieferanten zu 100 % aus erneuerbaren Quellen bezogen. Die Fahrzeuge der Geschäftsführung und des Wirtschaftsbereichs wurden seit Oktober 2024 auf Elektroantrieb umgestellt. Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor werden weiterhin dort eingesetzt, wo der Transportbedarf der Teams dies erfordert. Auch öffentliche Verkehrsmittel und Bahnreisen werden als Alternativen unterstützt.

Die bestehende Beschaffungsrichtlinie legt den Rahmen und die wesentlichen Abläufe für unsere Beschaffung fest. Informationen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen von Lieferanten und Lieferantinnen werden berücksichtigt, sofern sie verfügbar und für die Beschaffungsentscheidung relevant sind.

WAS WIR BEREITS UMSETZEN

25
Elektrofahrzeuge im Einsatz

100 %
Wasserkraft im bezogenen Netzstrom

TafelBox
und Mehrwegsystem im Catering

A3 | Ökologische Nachhaltigkeit

in der Zulieferkette

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Textilien: Wasser, Energie, Chemikalien**
- **IT-Hardware: Rohstoffe und Entsorgung**
- **Catering: Transport und Abfälle**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Ökologische Kriterien formal verankern**
2. **Erfassung der Lieferanten und Lieferantinnen ausbauen**
3. **Datenlage zu Lieferketten verbessern**

Ökologische Auswirkungen entstehen je nach Produktgruppe an unterschiedlichen Stellen: bei Textilien durch Wasser-, Energie- und Chemikalieneinsatz, bei IT-Hardware durch Rohstoffe, Produktion und Entsorgung, im Catering durch Produktion, Transport, Verpackung und Lebensmittelabfälle.

Dem SK Rapid sind derzeit keine Lieferanten und Lieferantinnen bekannt, deren Umweltauswirkungen als unverhältnismäßig hoch einzustufen sind. Ökologisch besonders relevant sind global bezogene Textilien und Sportbekleidung, bestimmte IT-Hardware sowie vorgelagerte Catering-Lieferketten.

Eine vollständige quantitative Bewertung der ökologischen Auswirkungen der gesamten Zulieferkette ist derzeit noch nicht möglich. Auch die beiden Verifizierungsindikatoren „Anteil ökologisch höherwertiger Alternativen“ und „Anteil der Lieferanten und Lieferantinnen, die zur Reduktion ökologischer Auswirkungen beitragen“ werden bislang nicht systematisch erhoben.

Nachhaltigkeitskriterien sind bereits Teil unserer Beschaffung, aber noch nicht in allen Bereichen einheitlich formalisiert. Deshalb wollen wir die systematische Erfassung und Bewertung von Lieferantinnen und Lieferanten ausbauen und ökologische Kriterien nachvollziehbarer in Entscheidungen verankern.

Auch die Datenlage zu vorgelagerten internationalen Lieferketten soll schrittweise verbessert werden.



A4 | Transparenz und Mitentscheidung

in der Zulieferkette

> **Die Zusammenarbeit geht in vielen Bereichen über eine reine Auftragserteilung hinaus.**

Unser Ansatz

Transparenz und Mitentscheidung sind für uns Bestandteile einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Geschäftspartner und Geschäftspartnerinnen sollen die Informationen erhalten, die sie für ihre Leistungserbringung benötigen, und dort eingebunden werden, wo ihre Fachkompetenz oder ihre Leistung unmittelbar betroffen ist.

Eine formale Mitentscheidung über unternehmerische Entscheidungen des SK Rapid besteht für Lieferanten und Lieferantinnen grundsätzlich nicht. Die Zusammenarbeit geht jedoch in vielen Bereichen über eine reine Auftragserteilung hinaus.

Was wir bereits umsetzen

Im Merchandising stimmen wir Produktentwicklung, Materialauswahl und Umsetzbarkeit gemeinsam ab. Im Catering werden gastronomische Abläufe und Mengenplanung gemeinsam entwickelt. Im IT- und Infrastrukturbereich erfolgt die Einbindung bei technischen und organisatorischen Projekten.

Je nach Bereich stellen wir Mengen- und Bedarfsplanungen, Gästezahlen, Personalbedarfe, Projektanforderungen, Leistungsbeschreibungen, technische Spezifikationen, Zeitpläne sowie relevante Vertrags-, Sicherheits- und Qualitätsvorgaben bereit.

Regelmäßige Abstimmungen, persönliche Ansprechpersonen und frühzeitige Informationen unterstützen die Zusammenarbeit. Bei Lieferengpässen oder kurzfristigen Änderungen im Veranstaltungsbetrieb werden nach Möglichkeit gemeinsame Lösungen entwickelt.

Auch Nachhaltigkeitsprojekte entstehen in Kooperation mit Geschäftspartnern und -partnerinnen – etwa die Einführung der TafelBox zur Lebensmittelrettung oder die schrittweise Umstellung auf Mehrwegbehälter im Catering.

SO LÄUFT DIE ZUSAMMENARBEIT

01 Bedarf planen
Mengen, Gästezahlen und Zeitpläne

02 Abstimmen
Feste Ansprechpersonen je Bereich

03 Umsetzen
Rückmeldung in die nächste Planung

A4 | Transparenz und Mitentscheidung

in der Zulieferkette

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Einfluss reicht nur bis zu den direkten Partnern und Partnerinnen**
- **Mitwirkung wird nicht systematisch erhoben**
- **Beteiligungsformen je Bereich unterschiedlich**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Strukturieren der Zusammenarbeit mit Lieferantinnen und Lieferanten**
2. **Perspektiven der Partner und Partnerinnen einbeziehen**
3. **Fachliche Expertise aktiv abfragen**

Unser direkter Einfluss reicht vor allem bis zu unseren unmittelbaren Geschäftspartnern und Geschäftspartnerinnen. Auf weitere Stufen der Lieferkette können wir nur mittelbar einwirken.

Eine systematische Erhebung, wie Lieferanten und Lieferantinnen Transparenz und Mitwirkungsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit erleben, besteht derzeit noch nicht. Positive Rückmeldungen aus einzelnen Bereichen liegen vor, gleichzeitig unterscheiden sich die Kommunikations- und Beteiligungsformen je nach Beschaffungsbereich.

Auch auf vorgelagerten Stufen der Lieferkette können Transparenz und Partizipation derzeit nicht umfassend bewertet werden.

Wir wollen die Zusammenarbeit mit unseren Lieferantinnen und Lieferanten schrittweise weiterentwickeln und strukturieren. Ein Fragebogen und regelmäßige Feedbackgespräche sollen dazu beitragen, die Perspektiven unserer Partnerinnen und Partner stärker einzubeziehen.

Ziel ist eine transparente, verlässliche Zusammenarbeit, bei der fachliche Expertise abgefragt und bei relevanten Fragestellungen tatsächlich genutzt wird.



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

EIGENTUM UND FINANZPARTNERSCHAFTEN



1899

B Eigentümerinnen und Eigentümer, Finanzpartnerinnen und Finanzpartner

Allgemeine Beschreibung der Berührungsgruppe

Die SK Rapid GmbH steht zu 100 % im Eigentum des Vereins. Die Mitglieder bilden die Basis des Vereins und nehmen ihre Mitwirkungsrechte über die vorgesehenen Vereinsorgane wahr.

Die Finanzierung des Vereins beruht auf einer Kombination aus Eigen- und Fremdfinanzierung. Ergänzend wurden alternative Finanzierungsformen über Mitglieder und weitere Investorinnen und Investoren genutzt.







SO IST DER SK RAPID AUFGEBAUT

23.949
Mitglieder, Stichtag 30. Juni 2025

↓ bilden den Verein

Verein SK Rapid
Sportklub Rapid, Mitgliederverein

↓ 100 % Eigentum

SK Rapid GmbH
Berichtende Organisation

Finanzierung
Eigen- und Fremdkapital, Rapid InvesTOR

AUF EINEN BLICK

100 %
Eigentum des Vereins an der SK Rapid GmbH

32,8 %
Eigenkapitalquote SK Rapid Saison 2024/25

27,9 %
Eigenkapitalquote Bundesliga-Durchschnitt

B1 | Ethischer Umgang

mit Geldmitteln

> **Finanzierungsentscheidungen sollen unsere Eigenständigkeit stärken.**

Unser Ansatz

Finanzielle Stabilität ist eine Voraussetzung dafür, dass der SK Rapid seinen sportlichen und gesellschaftlichen Aufgaben langfristig nachkommen kann. Wir verfolgen daher eine wirtschaftlich nachhaltige Entwicklung, die möglichst stark aus dem operativen Geschäft getragen wird.

Auch die Art der Finanzierung und die Auswahl unserer Finanzinstitute verstehen wir als Teil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Finanzierungsentscheidungen sollen unsere Eigenständigkeit stärken und wirtschaftliche Risiken beherrschbar halten.

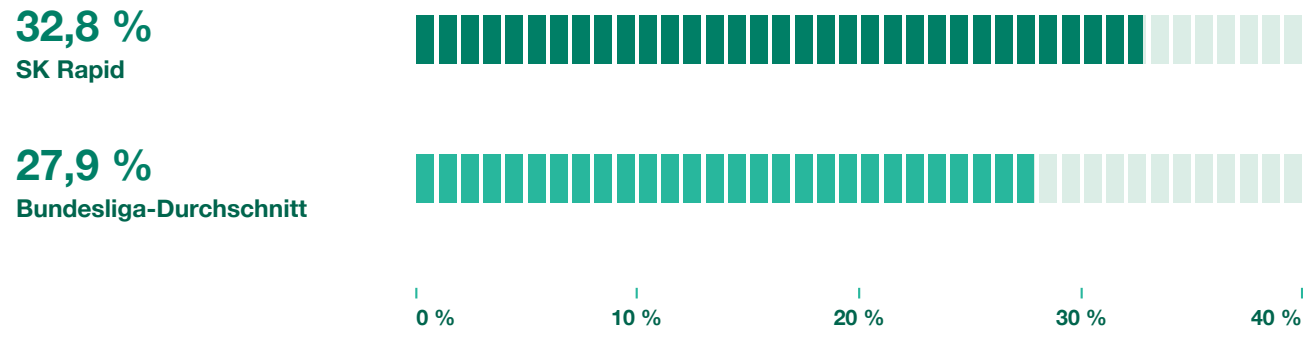
Was wir bereits umsetzen

Neben klassischen Bankfinanzierungen nutzt der SK Rapid auch alternative Finanzierungsformen. Mit dem Rapid InvesTOR wurde eine Möglichkeit geschaffen, über die Mitglieder und weitere Investorinnen und Investoren in die Entwicklung des Vereins investieren können. Dabei handelt es sich um eine Finanzierungsform des Vereins – nicht um eine Veranlagung des SK Rapid in externe Nachhaltigkeitsfonds.

Die Eigenkapitalquote lag in der Saison 2024/25 bei 32,8 %. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote der österreichischen Bundesliga betrug im selben Zeitraum rund 27,9 %. Ergänzend bestanden Fremdfinanzierungen für Infrastruktur und Digitalisierung. Zur Diversifizierung werden auch alternative Finanzierungsformen wie Crowdinvesting und Anleihen betrachtet.

Unsere Finanzinstitute verfügen über eigene Nachhaltigkeitsstrategien und veröffentlichen Informationen zu ihren ESG-Zielen und Maßnahmen. Eine eigene systematische Bewertung aller Finanzinstitute anhand einheitlicher Nachhaltigkeitskriterien besteht derzeit jedoch noch nicht.

EIGENKAPITALQUOTE IM VERGLEICH



B1 | Ethischer Umgang

mit Geldmitteln

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Keine Finanzierung über Ethikbanken**
- **ESG-Angaben der Finanzpartner nur aus öffentlich zugänglichen Quellen**
- **Keine einheitliche Partnerbewertung**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Alternative Finanzierungen prüfen**
2. **Sozial-ökologische Kriterien stärken**
3. **Einheitliche Bewertungskriterien**

Der SK Rapid arbeitet aktuell mit etablierten österreichischen Finanzinstituten. Eine Finanzierung über Ethikbanken erfolgt derzeit nicht.

Gleichzeitig lässt sich die tatsächliche Nachhaltigkeitsausrichtung eines Finanzinstituts nicht allein aus veröffentlichten Zielen ableiten.

Für eine belastbare Bewertung wären einheitliche Kriterien und zusätzliche Informationen über die tatsächlichen Finanzierungsaktivitäten der Partnerorganisationen erforderlich. Diese systematische Bewertung liegt derzeit noch nicht vor.

Wir wollen alternative Finanzierungsformen weiter evaluieren und sozial-ökologische Kriterien bei zukünftigen Finanzierungs- und Veranlagungsentscheidungen stärker berücksichtigen.



B2 | Soziale Haltung

im Umgang mit Geldmitteln

> **Eine Renditeorientierung privater Eigentümerinnen und Eigentümer besteht nicht.**

Unser Ansatz

Finanzielle Mittel sollen den langfristigen Bestand und die Weiterentwicklung des SK Rapid sichern. Als Mitgliederverein verstehen wir wirtschaftliche Stabilität als Grundlage für sportliche, gesellschaftliche und organisatorische Entwicklung.

Die Eigentümerstruktur unterscheidet den SK Rapid dabei von klassischen gewinnorientierten Unternehmen: Eigentümer ist der Verein, getragen von seinen Mitgliedern. Eine Renditeorientierung privater Eigentümer besteht nicht.

Was wir bereits umsetzen

Die wirtschaftliche Tätigkeit des SK Rapid finanziert den laufenden Vereins- und Spielbetrieb sowie die Weiterentwicklung des Vereins. Die erwirtschafteten Mittel fließen unter anderem in Mitarbeitende, Spielbetrieb, Nachwuchs, Sicherheit, Infrastruktur, Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Gewinne werden nicht an private Eigentümerinnen und Eigentümer ausgeschüttet, sondern verbleiben im Unternehmen und stehen für die weitere Entwicklung des SK Rapid zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurden keine Arbeitsplätze trotz stabiler Gewinne abgebaut und keine Kapitalerträge an nicht mitarbeitende Eigentümerinnen und Eigentümer ausgeschüttet.

Detaillierte wirtschaftliche Kennzahlen und Investitionen sind im Geschäftsbericht des SK Rapid dargestellt.

WOHIN DIE ERWIRTSCHAFTETEN MITTEL FLIESSEN



B2 | Soziale Haltung

im Umgang mit Geldmitteln

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Viele Anforderungen an die Mittel**
- **Zielkonflikte bei Investitionen**
- **Wirtschaftliche Tragfähigkeit**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Finanzen und Strategie verbinden**
2. **Sozial-ökologische Kriterien stärken**
3. **Investitionen ganzheitlich prüfen**

Die finanziellen Mittel des Vereins stehen unterschiedlichen Anforderungen gegenüber: sportlicher Wettbewerb, Infrastruktur, Nachwuchs, Frauenfußball, Nachhaltigkeit, Personal und wirtschaftliche Stabilität müssen miteinander in Einklang gebracht werden.

Gerade bei Investitionen entstehen dadurch Zielkonflikte. Eine Maßnahme kann ökologisch oder sozial sinnvoll sein und zugleich erhebliche finanzielle Ressourcen erfordern. Entscheidungen müssen deshalb immer auch die langfristige wirtschaftliche Tragfähigkeit berücksichtigen.

Wir wollen die Verbindung zwischen wirtschaftlichen Entscheidungen und den langfristigen Zielen unserer Nachhaltigkeitsstrategie weiter stärken. Sozial-ökologische Kriterien sollen bei Investitions- und Finanzierungsentscheidungen stärker berücksichtigt werden.



B3 | Sozial-ökologische Investitionen

und Mittelverwendung

> **Der schrittweise Ausstieg aus fossilen Energieträgern bleibt eine langfristige Aufgabe.**

Unser Ansatz

Investitionen sollen den langfristigen Betrieb sichern und zugleich, wo möglich, ökologische und soziale Verbesserungen ermöglichen. Ein wesentlicher Teil unseres ökologischen Fußabdrucks entsteht durch Infrastruktur und Energieversorgung. Deshalb sind Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Ressourcenschonung und nachhaltige Mobilität wichtige Themen.

Was wir bereits umsetzen

Bereits umgesetzt wurden unter anderem die Umrüstung auf eine LED-Flutlichtanlage, eine grundwasserbasierte Rasenheizung im Trainingszentrum und eine Regenwasserzisterne. Die Fahrzeuge der Geschäftsführung und des Wirtschaftsbereichs wurden auf Elektroantrieb umgestellt.

Weitere Maßnahmen wie Photovoltaikanlagen, Speicherlösungen und eine LED-Rasenbeleuchtung sind vorgesehen. Bei Investitionsentscheidungen werden ökologische Aspekte bereits berücksichtigt und in die Planung von Infrastrukturmaßnahmen einbezogen.

Auch bei Finanzanlagen und Veranlagungen besteht der Anspruch, künftig stärker auf sozial-ökologische Kriterien zu achten. Ein formalisiertes Bewertungsverfahren besteht dafür derzeit noch nicht.

INVESTITIONEN IN DIE INFRASTRUKTUR

Umgesetzt	4
✓ LED-Flutlichtanlage	
✓ Rasenheizung mit Grundwasser	
✓ Regenwasserzisterne	
✓ E-Fahrzeuge im Wirtschaftsbereich	

Geplant	3
○ Photovoltaikanlagen	
○ Speicherlösungen	
○ LED-Rasenbeleuchtung	

B3 | Sozial-ökologische Investitionen

und Mittelverwendung

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Wärme über Erdgas und Fernwärme**
- **Flug- und Busreisen**
- **Kein Bewertungssystem für Anlagen**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Photovoltaik und Speicherlösungen**
2. **LED-Rasenbeleuchtung**
3. **Kriterien für Veranlagungen**

Der schrittweise Ausstieg aus fossilen Energieträgern bleibt eine langfristige Aufgabe. Für bestimmte Bereiche der Infrastruktur bestehen technische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die einen kurzfristigen vollständigen Ausstieg erschweren.

Im Betrieb bestehen weiterhin Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern und bestimmten Mobilitätsformen, etwa durch Erdgas und Fernwärme sowie Flug- und Busreisen. Gleichzeitig reduzieren wir diese Abhängigkeiten bereits durch Elektromobilität, die Vermeidung innerösterreichischer Flugreisen und den Einsatz erneuerbarer Kraftstoffe. Der weitere Ausstieg aus fossilen Energieträgern bleibt eine langfristige Herausforderung, insbesondere bei der Wärmeversorgung.

Auch bei Veranlagungen fehlt derzeit ein dokumentiertes System, mit dem sozial-ökologische Kriterien einheitlich bewertet werden können.

Sozial-ökologische Kriterien sollen bei Investitions- und Veranlagungsentscheidungen künftig strukturierter berücksichtigt werden.

Die wirtschaftliche Tragfähigkeit jeder Investition bleibt dabei eine notwendige Voraussetzung.



B4 | Eigentum

und Mitentscheidung

> **Die bestehende Struktur verbindet Eigentum, Mitgliedschaft und Mitentscheidung.**

Unser Ansatz

Die Eigentümerstruktur des SK Rapid ist unmittelbar mit dem Mitgliederverein verbunden. Die SK Rapid GmbH befindet sich zu 100 % im Eigentum des Vereins. Die Mitglieder bilden die Grundlage des Vereins und nehmen ihre Mitwirkungsrechte über die Vereinsorgane wahr.

Die bestehende Struktur verbindet Eigentum, Mitgliedschaft und Mitentscheidung. Eine Erweiterung der Eigentümerstruktur um private Kapitalgeberinnen und Kapitalgeber ist aktuell nicht vorgesehen.

Was wir bereits umsetzen

Mitglieder können ihre Mitwirkungsrechte im Rahmen der Ordentlichen Hauptversammlung und durch die Wahl des Präsidiums wahrnehmen. Wesentliche Vereinsangelegenheiten werden dort behandelt und Entscheidungen über die Entwicklung des Vereins transparent kommuniziert.

Informationen werden auch über Mitgliedertreffen und den Geschäftsbericht bereitgestellt. Damit besteht eine direkte Verbindung zwischen Mitgliederverein, Eigentümerstruktur und wirtschaftlicher Organisation.

SO WIRKEN MITGLIEDER MIT

STUFE 1
Mitglied sein
23.949 Mitglieder
zum 30. Juni 2025

STUFE 2
Mitreden
in der Ordentlichen Hauptversammlung

STUFE 3
Mitentscheiden
über die Wahl des Präsidiums

B4 | Eigentum

und Mitentscheidung

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Komplexe Themen kompakt vermitteln**
- **Mitwirkung über Vereinsorgane**
- **Übernahme weitgehend ausgeschlossen**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Zusammenhänge verständlich machen**
2. **Strategie transparent vermitteln**
3. **Mitgliederstruktur erhalten**

Die bestehende Struktur schafft eine klare Grundlage für Mitgliederorientierung und Mitentscheidung. Wirtschaftliche und strategische Zusammenhänge sind jedoch nicht immer einfach und kompakt zu vermitteln.

Eine feindliche Übernahme ist aufgrund der Eigentümerstruktur nicht vorgesehen und nach der bestehenden Struktur weitgehend ausgeschlossen. Die SK Rapid GmbH steht zu 100 % im Eigentum des Vereins; Veränderungen der Eigentümerstruktur wären an die zuständigen Vereinsorgane und damit an die Mitgliederbindung geknüpft.

Weiterentwickelt werden soll vor allem die transparente Vermittlung wirtschaftlicher und strategischer Zusammenhänge. Die bestehende Mitgliederstruktur soll als langfristige Grundlage der Eigenständigkeit des SK Rapid erhalten bleiben.



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM

MITARBEITENDE



C Mitarbeitende

Allgemeine Beschreibung der Berührungsgruppe

Die Mitarbeitenden des SK Rapid tragen gemeinsam den sportlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Betrieb. Sie arbeiten in sehr unterschiedlichen Bereichen: im Sport vom Profiteam bis zum Nachwuchs, in der Wirtschaft von Finanzen bis Digital Business und in der Organisation von Infrastruktur und Personal bis zu Kommunikation und Nachhaltigkeit.

Diese Vielfalt bringt unterschiedliche Anforderungen an Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, Gesundheit und Mitwirkung mit sich. Unser Anspruch ist es, trotz dieser Unterschiede ein respektvolles, verlässliches und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen.







IN DIESEN BEREICHEN ARBEITEN WIR

Sport 01
Profimannschaft der Männer, SK Rapid II, Akademie- und Nachwuchsfußball, Kaderplanung, Scouting, Sportmanagement und Sportperformance

Wirtschaft 02
Finanzen, Marketing & Digitale Medien, Digital Business und Commercial

Organisation 03
Frauen- und Mädchenfußball, Vereins- und Fanangelegenheiten, Infrastruktur, Recht/Personal/Organisationsentwicklung, Diversitätsmanagement und Nachhaltigkeit sowie Kommunikation/Presse/PR

Was wir beachten müssen
Arbeitszeit und Arbeitsorganisation, Gesundheit und Mitwirkung

AUF EINEN BLICK

rund 200
Mitarbeitende, entspricht 147 Vollzeitäquivalenten

21 %
Frauenanteil in der GmbH, Herbst 2024

7 %
Frauen in der ersten Führungsebene

4
Menschen mit Behinderung beim SK Rapid beschäftigt

C1 | Menschenwürde

am Arbeitsplatz

> **Ein Umfeld schaffen, in dem alle die gleichen Chancen erhalten.**

Unser Ansatz

Respekt, Offenheit, Vielfalt und Zusammenhalt sind zentrale Werte des SK Rapid. Wir streben danach, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Mitarbeitende unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung gleiche Chancen erhalten.

Eine mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur bedeutet für uns offene Kommunikation, gegenseitige Unterstützung, Eigenverantwortung und die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Entwicklung. Fehler sollen angesprochen werden können und als Möglichkeit zur Verbesserung verstanden werden.

Was wir bereits umsetzen

Regelmäßige Team- und Abteilungsmeetings, Austauschformate für Führungskräfte sowie gemeinsame Veranstaltungen fördern Kommunikation und Teamzusammenhalt. Für Weiterbildung stehen Abteilungsbudgets zur Verfügung.

Interne und externe Schulungen sowie Fachschulungen werden ermöglicht.

Gesundheit und Arbeitsschutz unterstützen wir durch arbeitsmedizinische Betreuung, ergonomische Arbeitsplätze, Sportangebote, Gesundheitsaktionen, Erste-Hilfe-Kurse, Brandschutz, Evakuierungsübungen und weitere Sicherheitsmaßnahmen. Ergänzend bestehen Angebote wie kostenlose Massagen, Impfaktionen und Bewegungsangebote.

Diversität und Inklusion sind Bestandteil unserer Organisationskultur. Der SK Rapid will den Anteil von Frauen in der Organisation und in Führungspositionen erhöhen, ohne andere Gruppen auszuschließen. Qualifikation, Potenzial und persönliche Eignung bleiben Grundlage für Personalentscheidungen.

Ein besonderes Beispiel gelebter Inklusion ist das Special Needs Team. Seit seiner Gründung konnten mehr als 200 Menschen mit Behinderung Teil der Rapid-Familie werden. Darüber hinaus beschäftigt der SK Rapid Menschen mit Behinderung, unter anderem am Empfang des Trainingszentrums, im Greenkeeping und im Veranstaltungsbetrieb.

WAS WIR UNSEREN MITARBEITENDEN BIETEN

Weiterbildung
Abteilungsbudgets sowie interne und externe Schulungen

Gesundheit
Arbeitsmedizin, Sportangebote, Massagen und Impfaktionen

Austausch
Team- und Abteilungsmeetings, Formate für Führungskräfte

Inklusion
Einstellung von Menschen mit Behinderung

C1 | Menschenwürde

am Arbeitsplatz

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Unregelmäßige Arbeitszeiten**
- **Belastung an Spieltagen**
- **Vereinbarkeit Beruf und Privatleben**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Diversität und Inklusion stärken**
2. **Strukturierte Feedbackprozesse**
3. **Frauen in Führung fördern**

Der Fußball- und Veranstaltungsbetrieb bringt besondere Arbeitsbedingungen mit sich: unregelmäßige Arbeitszeiten, Abend- und Wochenenddienste, Feiertagsarbeit, erhöhte Belastungen während intensiver Veranstaltungsphasen sowie Tätigkeiten im Freien und im direkten Kontakt mit Besucherinnen und Besuchern.

Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist deshalb ein wichtiges Thema.

Gerade an Spiel- und Veranstaltungstagen lassen sich Arbeits- und Freizeitphasen nicht immer klar trennen.

Aktuell sind uns keine Bereiche bekannt, in denen menschenunwürdige Arbeitsbedingungen bestehen. Belastungen werden dennoch ernst genommen und über bestehende Gesundheits-, Feedback- und Arbeitsschutzstrukturen aufgegriffen.

Wir wollen Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit weiter stärken und bestehende Maßnahmen systematischer erfassen. Dazu gehören zusätzliche Sensibilisierung, strukturierte Feedbackprozesse und eine stärkere Förderung von Frauen in der Organisation und in Führungspositionen.



C2 | Ausgestaltung

der Arbeitsverträge

> **Unsere Arbeitsmodelle müssen diese Realität abbilden.**

Unser Ansatz

Arbeitsverträge und Arbeitsbedingungen sollen Sicherheit, Fairness und Verlässlichkeit bieten und gleichzeitig unterschiedliche Lebenssituationen berücksichtigen.

Die Anforderungen unterscheiden sich je nach Tätigkeit deutlich: Verwaltungsbereiche arbeiten anders als Fanshop, Infrastruktur oder Spiel- und Veranstaltungsbetrieb. Unsere Arbeitsmodelle müssen diese Realität abbilden.

Was wir bereits umsetzen

Der SK Rapid bietet Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung sowie unterschiedliche Arbeitszeitmodelle. Dazu gehören Gleitzeit, Homeoffice für geeignete Tätigkeiten, fixe Einsatz- und Dienstpläne sowie in bestimmten Funktionen flexible beziehungsweise vertrauensbasierte Arbeitszeitmodelle.

Abend-, Wochenend-, Feiertags- und veranstaltungsabhängige Arbeitszeiten gehören in bestimmten Bereichen zum Arbeitsalltag. Dienstpläne werden frühzeitig geplant und kommuniziert. Mehrarbeit wird erfasst und über Zeitausgleich, Überstundenpauschalen oder Auszahlung ausgeglichen.

Für geeignete Tätigkeiten besteht grundsätzlich die Möglichkeit, bis zu zwei Tage pro Woche im Homeoffice zu arbeiten. Flexible Urlaubsplanung und individuelle Lösungen unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Befristete Arbeitsverträge werden nur in begrenztem Ausmaß eingesetzt. Bei Angestelltenverträgen ist es gängige Praxis, zunächst einen befristeten Vertrag für die einmonatige Probezeit abzuschließen. Bewährt sich das Arbeitsverhältnis, geht dieser anschließend häufig in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis über. Bei wiederkehrendem Bedarf kommt es auch in anderen Bereichen zu Weiterbeschäftigungen.

FLEXIBEL ARBEITEN, TROTZ DES VARIANTENREICHEN VERANSTALTUNGSBETRIEBS

Fixe Planung
Dienstpläne frühzeitig geplant und kommuniziert

Flexible Gestaltung
Gleitzeit, Urlaubsplanung und individuelle Lösungen

2 Tage Homeoffice
pro Woche für geeignete Tätigkeiten

C2 | Ausgestaltung

der Arbeitsverträge

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Unterschiedliche Kollektivverträge**
- **Gesetzes- und KV-konforme Vergütung**
- **Flexibilität je nach Tätigkeit**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Arbeitsbedingungen weiterentwickeln**
2. **Vergütung transparenter machen**
3. **Individuelle Lösungen ermöglichen**

Unterschiedliche Tätigkeitsbereiche und kollektivvertragliche Grundlagen führen zu unterschiedlichen Arbeitsbedingungen. Auch Arbeitsbelastung und Möglichkeiten zur flexiblen Arbeitsgestaltung unterscheiden sich je nach Tätigkeit.

Bei der Vergütung orientieren wir uns an den geltenden kollektivvertraglichen Vorgaben, marktüblichen Gehaltsniveaus, Qualifikation, Erfahrung und Verantwortung. Die Vergütung erfolgt gesetzes- und kollektivvertragskonform. Hinweise auf systematische Unterschreitungen eines existenzsichernden Einkommens liegen nicht vor.

Ziel ist es, Arbeitsbedingungen weiterzuentwickeln, individuelle Lösungen zu ermöglichen und gleichzeitig eine faire und nachvollziehbare Behandlung vergleichbarer Situationen sicherzustellen.

Auch die Transparenz der Vergütungsstrukturen soll im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben weiter verbessert werden.



C3 | Förderung

des ökologischen Verhaltens

> **Nachhaltiges Verhalten soll im Arbeitsalltag möglichst einfach sein.**

Unser Ansatz

Nachhaltiges Verhalten soll im Arbeitsalltag möglichst einfach sein. Dabei setzen wir auf geeignete Infrastruktur, Information und konkrete Angebote.

Was wir bereits umsetzen

Im Arbeitsumfeld unterstützen Mülltrennung, Pfandsammlung, Mehrweggeschirr und digitale Prozesse einen ressourcenschonenderen Alltag und reduzieren den Papierverbrauch.

Bei der Ernährung achten wir nach Möglichkeit auf biologische, regionale und saisonale Lebensmittel. Das wöchentlich bereitgestellte Bio-Obst stammt von einem regionalen Bio-Betrieb.

Auch Milch und weitere bereitgestellte Lebensmittel werden in Bio-Qualität angeboten.

Die Rekordmeister Bar bietet Mitarbeitenden ein vergünstigtes Mittagsangebot mit täglich frischen Speisen, Salaten und Suppen sowie einer vegetarischen Option. Ergänzend stehen Teeküchen mit Kühlschrank, Mikrowelle und Herd zur Selbstversorgung zur Verfügung.

Auch bei der Mobilität werden nachhaltige Alternativen unterstützt. Dazu gehören Jobticket, gute öffentliche Verkehrsanbindung, Fahrradabstellplätze, Duschmöglichkeiten, Homeoffice für geeignete Tätigkeiten und die Förderung von Fahrgemeinschaften. Bei Dienstreisen soll nach Möglichkeit die Bahn genutzt werden.

NACHHALTIG IM ARBEITSALLTAG

100 % Bio-Anteil
bei Obst, Gemüse, Milch und Snacks, Bio-Obst von einem regionalen Betrieb

Jobticket
Öffentlich zur Arbeit, dazu Radabstellplätze, Duschen und Fahrgemeinschaften

Mehrweg
Geschirr, Pfand, Mülltrennung und digitale Prozesse: weniger Papier und Abfall

C3 | Förderung

des ökologischen Verhaltens

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Unterschiede je Arbeitsplatz**
- **Bio-Anteil nicht gesamt erfasst**
- **Schulung und Aktivierung**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Mitarbeitende sensibilisieren**
2. **Ressourcenschonende Prozesse**
3. **Nachhaltige Mobilität stärken**

Nicht alle Arbeitsplätze und Tätigkeiten bieten dieselben Möglichkeiten, nachhaltige Verhaltensweisen umzusetzen. Im Veranstaltungs- und Sportbetrieb gelten teilweise andere Rahmenbedingungen als im administrativen Bereich.

Auch bei der Ernährung können wir derzeit den Gesamtanteil ökologisch erzeugter Lebensmittel nicht vollständig quantitativ ausweisen. Für Obst, Gemüse, Milch und Snacks liegt der Bio-Anteil bei 100 %, für das gesamte Verpflegungsangebot besteht diese Datengrundlage noch nicht.

Nach aktuellem Kenntnisstand bestehen keine internen Regelungen, die ökologisch nachhaltigem Verhalten entgegenstehen. Potenzial gibt es dennoch: bei Schulung, Aktivierung und der stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsanforderungen im Arbeitsalltag.

Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden und die Weiterentwicklung ressourcenschonender Prozesse sollen fortgesetzt werden. Nachhaltige Mobilität, Ernährung, Abfallvermeidung und ein bewusster Umgang mit Ressourcen sollen noch stärker Teil des täglichen Arbeitens werden.



C4 | Innerbetriebliche Mitentscheidung

und Transparenz

> **Relevante Informationen sollen verständlich und möglichst frühzeitig zur Verfügung stehen.**

Unser Ansatz

Transparenz und Partizipation sind Teil unserer Organisationskultur. Relevante Informationen sollen verständlich und möglichst frühzeitig zur Verfügung stehen.

Dabei unterscheiden wir zwischen Entscheidungen, bei denen Mitarbeitende unmittelbar mitwirken können, und Themen, bei denen rechtliche, wirtschaftliche oder organisatorische Verantwortung bei den zuständigen Führungskräften liegt.

Was wir bereits umsetzen

Mitarbeitende erhalten für ihre Tätigkeit relevante Informationen über interne Laufwerke, Microsoft Teams, E-Mail, Teammeetings und weitere Besprechungsformate.

Mitarbeitende können Ideen und Verbesserungsvorschläge einbringen und in vielen Bereichen eigenverantwortlich Aufgaben übernehmen. Besonders bei operativen, teambezogenen und arbeitsalltagsnahen Entscheidungen wird die Fach- und Praxiskompetenz der Mitarbeitenden einbezogen.

In kreativen Bereichen werden Entscheidungen häufig gemeinsam getroffen. Auch Budgets werden in relevanten Bereichen gemeinsam erarbeitet. Bei strategischen, wirtschaftlichen oder rechtlich relevanten Entscheidungen liegt die finale Verantwortung bei den zuständigen Führungskräften.

Die Personalabteilung steht als Anlaufstelle zur Verfügung. Ergänzend besteht ein anonymes Hinweisgebersystem. Ein Betriebsrat besteht derzeit nicht; eine Gründung wurde von Mitarbeitenden bislang nicht initiiert und wird vom SK Rapid weder verhindert noch erschwert.

SO FLIESSEN INFORMATIONEN



C4 | Innerbetriebliche Mitentscheidung

und Transparenz

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Mitwirkung je nach Thema**
- **Keine belastbare Kennzahl**
- **Erfahrung je Bereich verschieden**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Mitarbeitendenbefragungen**
2. **Townhalls und Feedbackgespräche**
3. **Verbesserungsvorschläge erfassen**

Das Ausmaß der Mitwirkung hängt vom Thema, vom jeweiligen Arbeitsbereich und von der Verantwortung der Entscheidung ab. Deshalb ist eine belastbare prozentuale Erfassung des Anteils mitwirkungsorientierter Entscheidungen derzeit nicht möglich.

Auch die Erfahrung mit aktiver Beteiligung unterscheidet sich zwischen den Bereichen. Eine pauschale Kennzahl würde diese Realität nicht sinnvoll abbilden.

Geplant sind strukturiertere Mitarbeitendenbefragungen, Townhalls, regelmäßige Feedbackgespräche und eine systematischere Aufnahme von Verbesserungsvorschlägen.

Beteiligung soll damit noch stärker als kontinuierlicher Prozess in der Organisation verankert werden.

SO ERREICHEN INFORMATIONEN ALLE MITARBEITENDEN

Teams
Chats und Kanäle für den laufenden Austausch

E-Mail
Rundmails und Abstimmung

Teammeetings
Regelmäßiger Austausch in den Teams und Abteilungen

Laufwerke
Interne Ablage für alle relevanten Unterlagen

Führung
Austauschformate für Führungskräfte

Hinweise
Personalabteilung als Anlaufstelle und anonymes Hinweisgebersystem

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

KUNDINNEN UND KUNDEN,

PARTNERINNEN UND PARTNER



1899

D Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner

Allgemeine Beschreibung der Berührungsgruppe

Unsere Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartner und Geschäftspartnerinnen bilden eine vielfältige Berührungsgruppe: Mitglieder und Fans, Stadionbesucherinnen und Stadionbesucher, Kundinnen und Kunden der Rapid-Shops und des Rapideums, Hospitality- und Businessgäste, Sponsoringpartnerinnen und Sponsoringpartner sowie weitere Nutzerinnen und Nutzer unserer Angebote.







KUNDEN- UND PARTNERGRUPPEN

Mitglieder und Fans 01
Besucherinnen und Besucher am Matchtag

Kundinnen und Kunden 02
Merchandising und Shops

Museumsgäste 03
Rapideum

Businessgäste 04
VIP und Hospitality

Partnerinnen und Partner 05
Sponsoring

AUF EINEN BLICK

25
Heimspiele
in der Saison 2024/25

500.000+
Besuche im Allianz Stadion,
Ø rund 20.500 je Heimspiel

23.949
Mitglieder
zum 30. Juni 2025

D1 | Ethische Kundinnen-

und Kundenbeziehungen

> **Respekt, Fairness, Transparenz und Wertschätzung prägen unsere Beziehungen zu Kundinnen und Kunden.**

Unser Ansatz

Respekt, Fairness, Transparenz und Wertschätzung prägen unsere Beziehungen zu Kundinnen und Kunden.

Spiele, Veranstaltungen und das Vereinsleben sollen möglichst niederschwellig zugänglich sein – unabhängig von persönlichen, sozialen oder finanziellen Voraussetzungen.

Was wir bereits umsetzen

Ermäßigungen und kostenlose Angebote ermöglichen verschiedensten Zielgruppen den Zugang zu Spielen und Veranstaltungen. Dazu gehören spezielle Angebote für Kinder, soziale Einrichtungen und Menschen mit Behinderung.

Im Stadion stehen barrierefreie Zugänge, Rollstuhlplätze und entsprechende Infrastruktur zur Verfügung. Auch digitale Angebote werden hinsichtlich ihrer Zugänglichkeit weiterentwickelt.

Im Merchandising stehen Qualität, Nutzen und Langlebigkeit im Vordergrund. Produktinformationen und Preise werden nachvollziehbar kommuniziert. Preisaktionen setzen wir punktuell und transparent ein, etwa bei Mitgliederaktionen und saisonalen Abverkäufen. Auf künstliche Verknappungshinweise und Rabatt-Countdowns verzichten wir.

Das Rapideum bietet zielgruppenspezifische Führungen, unter anderem für Menschen mit Demenz sowie gehörlose Besucherinnen und Besucher. Für Menschen mit Behinderung bestehen im Stadion ausgewiesene Stellplätze und Rollstuhlplätze sowie weitere Unterstützungsangebote.

Fans und Fanklubs

Fanklubs und Fangruppen sind ein wesentlicher Teil der Rapid-Familie. Der SK Rapid steht mit ihnen und der organisierten Fanszene regelmäßig im Austausch.

Respekt, Vielfalt und ein friedliches Fußballerlebnis stehen dabei im Mittelpunkt. Die Platz- und Hausordnung des Allianz Stadions sowie das Leitbild des SK Rapid bilden den Rahmen für das Verhalten im Stadion. Verhalten, das diesen Grundsätzen widerspricht, wird in den Spielstätten nicht akzeptiert. Bei Verstößen reagiert der SK Rapid im Rahmen seiner Möglichkeiten und setzt bei schwerwiegenden Verstößen entsprechende Konsequenzen.

Kinder- und Jugendschutz

Ein besonderer Fokus liegt auf dem Schutz von Kindern und Jugendlichen. Für Familien steht im Allianz Stadion ein eigener Familiensektor auf der Nordtribüne zur Verfügung.

ZUGANG FÜR ALLE

Barrierefrei
Zugänge und Rollstuhlplätze im Stadion

Rapideum
Führungen für Menschen mit Demenz und gehörlose Gäste

Familien
Eigener Familiensektor auf der Nordtribüne

Tickets
Ermäßigungen für Kinder, soziale Einrichtungen und Menschen mit Behinderung

D1 | Ethische Kundinnen-

und Kundenbeziehungen

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Sicherheit im Veranstaltungsbetrieb**
- **Barrierefreiheit weiter ausbauen**
- **Bedürfnisse systematisch erfassen**

NÄCHSTE SCHRITTE

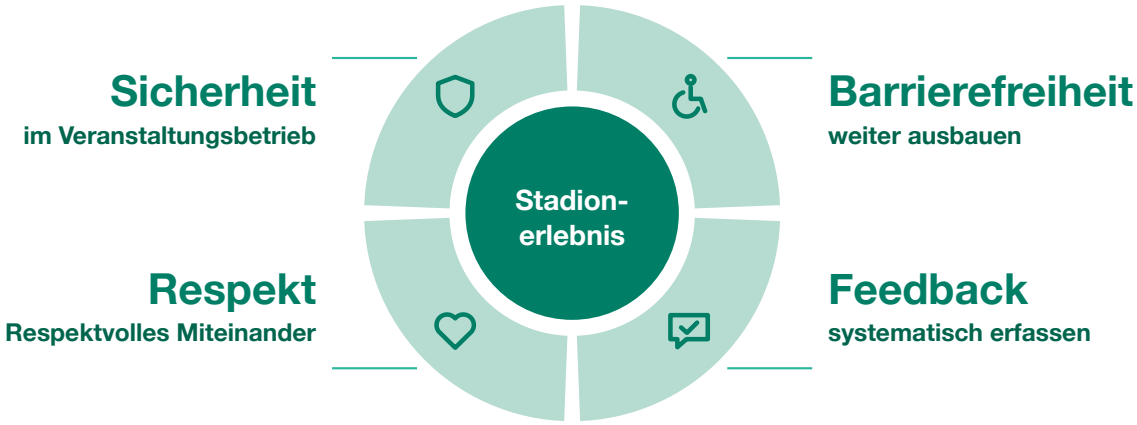
1. **Kundenfeedback weiterentwickeln**
2. **Barrierefreiheit verbessern**
3. **Respektvolles Stadionerlebnis**

Sicherheit, Barrierefreiheit und ein respektvolles Umfeld müssen bei einem großen Veranstaltungsbetrieb laufend gewährleistet werden. In sicherheitsrelevanten Situationen müssen unterschiedliche Interessen, von einem möglichst offenen Stadionerlebnis bis zum Schutz von Besucherinnen, Besuchern und Mitarbeitenden, miteinander verbunden werden.

Entwicklungspotenzial besteht weiterhin bei der Barrierefreiheit und bei der systematischen Erfassung der Bedürfnisse unterschiedlicher Gruppen von Kundinnen und Kunden.

Kundenfeedback, Barrierefreiheit, Sicherheit und ein respektvolles Stadionerlebnis sollen gemeinsam mit den verschiedenen Zielgruppen weiterentwickelt werden.

VIER HANDLUNGSFELDER IM VERANSTALTUNGSBETRIEB



D2 | Kooperation und Solidarität

mit Mitunternehmen

> **Wettbewerb verstehen wir im Fußball als sportliche Herausforderung.**

Unser Ansatz

Wettbewerb verstehen wir im Fußball als sportliche Herausforderung.

Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass Vereine und Unternehmen voneinander lernen können. Wo gemeinsame Lösungen die Branche, einzelne Partnerinnen und Partner oder den Fußball insgesamt weiterbringen, setzen wir auf Austausch.

Kooperation bedeutet für uns, Wissen, Erfahrungen und Kontakte zu teilen, wenn dadurch die Entwicklung des Fußballs, der Branche oder einzelner Partnerorganisationen unterstützt werden kann.

Was wir bereits umsetzen

Der SK Rapid tauscht Wissen, Erfahrungen und Kontakte mit anderen Vereinen und Unternehmen aus.

Kooperationen bestehen unter anderem in den Bereichen Nachhaltigkeit, Infrastruktur, Barrierefreiheit, Hospitality, Merchandising und Museumsarbeit.

In nationalen und internationalen Austauschformaten teilen wir Erfahrungen zu Nachhaltigkeit, sozialem Engagement, Inklusion, Infrastruktur und Unternehmensführung. Auch bei praktischen Herausforderungen wie logistischen Engpässen oder organisatorischen Fragen wird Wissen weitergegeben.

Im Merchandising bestehen Rahmenbedingungen, die auch kleineren Händlerinnen und Händlern den Zugang zur Zusammenarbeit ermöglichen. In besonderen Situationen können flexible Zahlungsziele oder Anpassungen von Aufträgen vereinbart werden.

WO WIR WISSEN MIT VEREINEN UND UNTERNEHMEN TEILEN



D2 | Kooperation und Solidarität

mit Mitunternehmen

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Marktposition je Geschäftsbereich**
- **Keine Dumpingpreise**
- **Keine Verdrängung anderer Vereine**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Kooperationen zu Nachhaltigkeit**
2. **Gemeinsame Branchenstandards**
3. **Nachhaltigkeits-Kodex für Zulieferbetriebe**

Die Marktposition des SK Rapid unterscheidet sich je nach Geschäftsbereich. Im sportlichen Wettbewerb steht der sportliche Erfolg im Mittelpunkt. Eine wirtschaftliche Verdrängung anderer Vereine ist kein Ziel.

Auch in wirtschaftlichen Geschäftsfeldern setzen wir nicht auf Dumpingpreise, verdeckte Preisabsprachen oder gezielte Behinderung anderer Unternehmen. Eine Maximierung von Marktanteilen auf Kosten anderer ist nicht Teil unserer Strategie.

Wir wollen Kooperationen zu Nachhaltigkeit und gemeinsamen Branchenstandards weiter ausbauen und Erfahrungen stärker mit anderen Organisationen teilen. Auch die Entwicklung eines Nachhaltigkeits-Kodex für Zulieferbetriebe ist als weiterer Entwicklungsschritt vorgesehen.



D3 | Ökologische Auswirkungen

durch Nutzung und Entsorgung

> **Die ökologische Wirkung unserer Angebote endet nicht mit ihrer Herstellung.**

Unser Ansatz

Die ökologische Wirkung unserer Angebote endet nicht mit ihrer Herstellung. Sie entsteht auch durch Nutzung, Mobilität und Entsorgung. Diese Perspektive soll bei der Weiterentwicklung unserer Angebote stärker berücksichtigt werden.

Was wir bereits umsetzen

Bei Veranstaltungen spielen Mobilität, Energieverbrauch, Catering, Verpackungen und Abfälle eine wichtige Rolle. Im Merchandising achten wir auf langlebige Produkte und berücksichtigen bei der Materialauswahl Haltbarkeit, Pflege- und Reparaturfähigkeit sowie die Herkunft der eingesetzten Materialien.

Mehrwegangebote, digitale Kommunikation und Maßnahmen zur Lebensmittelrettung tragen dazu bei, Ressourcen zu schonen. Im VIP/Hospitality-Bereich werden Maßnahmen zur Reduktion von Lebensmittelabfällen umgesetzt. Digitale Tickets, Newsletter und Kommunikationsformate reduzieren den Papierverbrauch.

Bei Sponsoring und Kommunikation kommen zunehmend digitale Aktivierungsformen zum Einsatz, wodurch der Bedarf an physischen Werbemitteln reduziert werden kann.

Die Fanmobilität wurde im Rahmen der Treibhausgasbilanz berücksichtigt. Dabei zeigt sich, dass die An- und Abreise der Fans einen wesentlichen Anteil der indirekten Emissionen verursacht.

GRÖSSTE EMISSIONSQUELLE

71 %

der bilanzierten Emissionen entstehen durch die An- und Abreise der Fans



4.453,3 t
Fan-Anreise International

3.101,1 t
Fan-Anreise Heimspiele

3.082,5 t
Alle übrigen Quellen

7.554,4 von 10.636,9 t CO_2e entfallen auf die Fan-Anreise.

D3 | Ökologische Auswirkungen

durch Nutzung und Entsorgung

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Noch keine vollständige Erfassung**
- **Synthetische Textilien**
- **Lebensmittel, Print, Werbemittel**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Ressourcen schonen, Abfall vermeiden**
2. **Produktlebenszyklen betrachten**
3. **Ökologische Infos für Kundinnen und Kunden**

Eine vollständige quantitative Erfassung der ökologischen Auswirkungen der Nutzung und Entsorgung unserer Produkte und Dienstleistungen liegt derzeit noch nicht vor.

Bei Merchandisingprodukten sind Material, Nutzungsdauer, Pflege und Entsorgung relevant. Bei synthetischen Textilien können auch während der Nutzung ökologische Auswirkungen entstehen. Bei Veranstaltungen stehen insbesondere Catering, Lebensmittelreste, Verpackungen, Papier und Mobilität im Fokus.

Suffizienz beziehungsweise eine maßvolle Nutzung ist bislang kein übergreifend verankertes Prinzip unseres Geschäftsmodells. Der SK Rapid setzt keine gezielten Preis- oder Anreizsysteme ein, die zu übermäßigem Konsum führen, und betreibt keine geplante Verkürzung der Produktlebensdauer. Gleichzeitig bestehen noch ökologische Auswirkungen, etwa durch Lebensmittelüberschüsse, Printmaterialien und den Austausch physischer Werbemittel.

Wir wollen die ökologische Wirkung unserer Angebote besser verstehen und Maßnahmen zur Ressourcenschonung, Abfallvermeidung und nachhaltigen Mobilität weiterentwickeln.

Auch die systematische Betrachtung von Produktlebenszyklen und die Kommunikation ökologischer Informationen an Kundinnen und Kunden sollen langfristig ausgebaut werden.

PRODUKTLEBENSZYKLUS IM BLICK



D4 | Mitwirkung

und Produkttransparenz

> **Ein besonders konkretes Beteiligungsformat ist die Ideenfabrik des Präsidiums des SK Rapid.**

Unser Ansatz

Wir wollen Kundinnen und Kunden sowie Mitglieder als Nutzerinnen und Nutzer unserer Angebote und ebenso als Quelle für Ideen und Verbesserungen verstehen.

Was wir bereits umsetzen

Rückmeldungen können persönlich, per E-Mail, telefonisch, im Stadion oder über Befragungen eingebracht werden. Im Hospitality- und Stadionbereich werden regelmäßig Befragungen durchgeführt. Wünsche zu Menüs, Veranstaltungen, Abläufen und Aktivierungen können in die Weiterentwicklung einfließen.

Ein besonders konkretes Beteiligungsformat ist die Ideenfabrik des Präsidiums des SK Rapid. Im Rahmen der Ideenfabrik #3 zum Thema Diversität und Inklusion wurden drei Maßnahmen umgesetzt:

- die Darstellung der Mannschaftsaufstellungen in Gebärdensprache,
- die Imagekampagne „Wir alle sind Rapid“ und
- der „Wir alle sind Rapid“-Diversitätsschal.

Bei der Gebärdensprachdarstellung wurden zusätzlich Expertinnen und Experten sowie gehörlose Mitglieder des Special Needs Teams einbezogen. Die Kampagne „Wir alle sind Rapid“ machte die Vielfalt der Rapid-Familie sichtbar und wurde im April 2025 umgesetzt.

IDEENFABRIK #3: UMGESETZTE MASSNAHMEN

ÖGS
Mannschaftsaufstellung in Gebärdensprache, mit gehörlosen Mitgliedern

Kampagne
„Wir alle sind Rapid“ macht die Vielfalt der Rapid-Familie sichtbar

Schal
„Wir alle sind Rapid“-Diversitätsschal

D4 | Mitwirkung

und Produkttransparenz

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Co-Innovationen nicht erfasst**
- **Beteiligung je Bereich verschieden**
- **Keine durchgängige Beteiligung**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Beteiligung weiterentwickeln**
2. **Rückmeldungen strukturiert erfassen**
3. **Impulse in Angebote einbringen**

Eine systematische Erfassung des Anteils aller Produkt- und Dienstleistungsinnovationen, die mit Kundinnen und Kunden entstanden sind, besteht derzeit noch nicht. Auch eine durchgängige Beteiligung an allen Produktentwicklungsprozessen ist noch nicht etabliert.

Das bedeutet nicht, dass Rückmeldungen nicht berücksichtigt werden. Die bestehenden Beteiligungsformen sind jedoch unterschiedlich ausgeprägt und werden noch nicht einheitlich erfasst.

Wir wollen Beteiligungsmöglichkeiten weiterentwickeln und Rückmeldungen strukturierter erfassen. Ziel ist es, Kunden- und Mitgliederimpulse noch besser für die Weiterentwicklung unserer Angebote zu nutzen.



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

GLOBALE GEMEINSCHAFT, NATUR UND LEBEWESEN



1899

E Globale Gemeinschaft, Natur und Lebewesen

Allgemeine Beschreibung der Berührungsgruppe

Der SK Rapid versteht gesellschaftliche Verantwortung als Teil seines Selbstverständnisses: Sportlicher Betrieb und gesellschaftliches Engagement gehören zusammen. Dieses Kapitel zeigt, welche Wirkung unser Handeln auf Gemeinschaft, Teilhabe und Umwelt hat.







WO WIR VERANTWORTUNG TRAGEN

Inklusion 01
und Entwicklung

Gesundheit 02
und soziale Teilhabe

Diversität 03
und Chancengerechtigkeit

Klimaschutz 04
10.636,9 t CO_2e bilanziert

Wertschöpfung 05
884 Arbeitsplätze gesichert

Nachhaltigkeit
endet nicht an der Stadiongrenze.

AUF EINEN BLICK

10.636,9 t
CO_2e gesamt, Saison 2024/25, market-based

884
Arbeitsplätze gesichert oder geschaffen

rund 28 Mio. €
Steuern und Abgaben jährlich rund um den Klub

E1 | Sinn und gesellschaftliche Wirkung

unserer Produkte und Dienstleistungen

> **Fußball schafft Begegnung, Gemeinschaft und Identifikation.**

Unser Ansatz

Der Kern des SK Rapid ist der Vereins-, Spiel- und Veranstaltungsbetrieb. Fußball schafft Begegnung, Gemeinschaft und Identifikation und kann Menschen über soziale und gesellschaftliche Grenzen hinweg verbinden.

Unsere Angebote sollen sportliche Unterhaltung ermöglichen und ebenso Teilhabe, Gemeinschaft und persönliche Entwicklung fördern. Nachwuchs-, Frauen- und Inklusionsfußball leisten dazu einen besonderen Beitrag.

Was wir bereits umsetzen

Der überwiegende Teil unserer Leistungen erfüllt mehrere Bedürfnisse gleichzeitig – vom Spiel- und Veranstaltungsbetrieb über die Mitgliedschaft bis zu Angeboten im Nachwuchs-, Frauen- und Inklusionsfußball.

Diese Angebote fördern unter anderem Gesundheit und Wohlbefinden, Zugehörigkeit, Gemeinschaft, Erholung sowie Identität und Sinn.

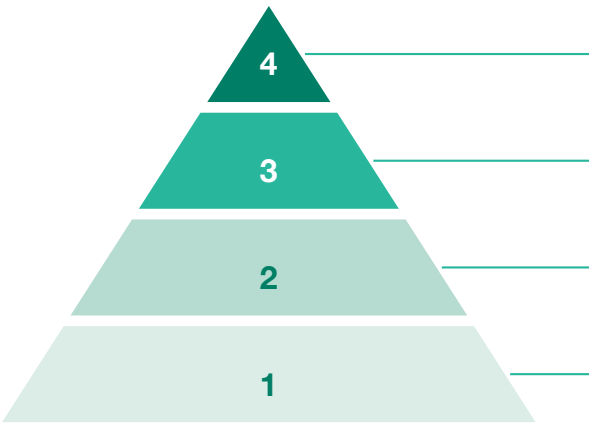
Sportliche Aktivitäten fördern Bewegung und persönliche Entwicklung; Vereinsangebote soziale Beziehungen und Gemeinschaft.

Unter der Dachmarke „Rapid leben“ bündeln wir gesellschaftliche Themen wie Diversität, Inklusion, Chancengerechtigkeit, soziales Engagement sowie Umwelt und Nachhaltigkeit.

Das Special Needs Team ermöglicht Menschen mit Behinderung aktive Teilhabe am Fußball und Vereinsleben. Ergänzend bestehen ein Special Needs Team für Kinder, inklusive Veranstaltungen, barrierefreie Audiokommentare, demenzfreundliche Führungen und weitere inklusive Formate.

Eine Analyse für die Saison 2024/25 untersuchte zudem gesundheitliche und soziale Wirkungen des aktiven Vereinsfußballs. Dabei wurde unter anderem ein Wellbeing-Effekt von rund 430.000 Euro und ein Social-Capital-Effekt von rund 520.000 Euro für die untersuchten aktiven Sportlerinnen und Sportler ausgewiesen.

VOM SPIELBETRIEB ZUR GESELLSCHAFTLICHEN WIRKUNG



Gesellschaftliche Wirkung
Teilhabe, Gesundheit & Wertschöpfung

Fans, Mitglieder und Partnerorganisationen
Verbindung, Gemeinschaft & Identifikation

Nachwuchsarbeit & Inklusion durch Fußball
Persönliche Entwicklung & Zugehörigkeit

Spiel- und Veranstaltungsbetrieb der Männer und Frauen
Sport, Begegnung & Unterhaltung

E1 | Sinn und gesellschaftliche Wirkung

unserer Produkte und Dienstleistungen

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Mobilität, Energie und Abfall**
- **Sportverletzungen**
- **Wirkung nicht voll quantifiziert**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Positive Wirkungen erfassen**
2. **Negative Auswirkungen reduzieren**
3. **Transparent darstellen**

Der Vereins- und Veranstaltungsbetrieb hat auch mögliche negative Begleitwirkungen. Dazu gehören Umweltbelastungen durch Mobilität, Energie- und Ressourcenverbrauch sowie Abfall.

Ebenso werden Sportverletzungen oder gesundheitliche Risiken einzelner Angebote als mögliche Auswirkungen berücksichtigt.

Nicht alle gesellschaftlichen Wirkungen können bereits systematisch quantifiziert werden. Eine vollständige Zuordnung des Umsatzes zu einzelnen gesellschaftlichen oder ökologischen Wirkungen liegt derzeit nicht vor.

Wir wollen positive gesellschaftliche Wirkungen unseres Handelns stärker erfassen und gleichzeitig negative Auswirkungen transparent betrachten und reduzieren.



E2 | Beitrag

zum Gemeinwesen

> **Der SK Rapid ist zugleich Arbeitgeber, Wirtschaftsfaktor und Veranstalter.**

Unser Ansatz

Der SK Rapid versteht sich als Teil seines gesellschaftlichen Umfelds und übernimmt Verantwortung über den eigentlichen Spielbetrieb hinaus.

Gesellschaftliches Engagement ist im Leitbild und in der Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Über „Rapid leben“ bündeln wir Aktivitäten in Bereichen wie Inklusion, Gesundheit, Bildung, Armutsbekämpfung, Diversität und Klimaschutz.

Was wir bereits umsetzen

Gemeinsam mit Partnerorganisationen engagiert sich der Verein in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen. Dazu gehören Spendenaktionen, Unterstützungsprojekte, Blutspendeaktionen, Lebensmittelangebote für Menschen in schwierigen Lebenssituationen sowie Aktivitäten zugunsten von Menschen mit Behinderung und Kindern sowie Jugendlichen.

Das Special Needs Team ist ein langfristig angelegtes Beispiel für gesellschaftliche Teilhabe.

Weitere Aktivitäten reichen von sozialen Kooperationen und Bildungsangeboten über Feriencamps bis zum Rapidlauf und zu Projekten mit sozialen Organisationen.

Der SK Rapid ist zugleich Arbeitgeber, Wirtschaftsfaktor und Veranstalter. Die aktuelle Wertschöpfungsstudie weist für die Aktivitäten rund um den Klub einen erheblichen Beitrag zu Wertschöpfung, Beschäftigung und öffentlichen Einnahmen aus. Demnach führen die Aktivitäten rund um den Klub jährlich zu rund 28 Mio. Euro an Steuern und Abgaben und sichern oder schaffen 884 Arbeitsplätze in Österreich.

RAPID LEBEN: GEMEINSAM FÜR WIEN

RAPID leben

- **Inklusion**
- **Gesundheit**
- **Bildung**
- **Armutsbekämpfung**
- **Diversität**
- **Klimaschutz**

E2 | Beitrag

zum Gemeinwesen

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Keine einheitliche Wirkungsmessung**
- **Aufwand nicht voll erfasst**
- **Beitrag oft über Sachleistungen**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Engagement weiterentwickeln**
2. **Wirkung nachvollziehbar machen**
3. **Veränderungen sichtbar machen**

Die Wirkung gesellschaftlicher Aktivitäten wird noch nicht projektübergreifend nach einer einheitlichen Methodik gemessen. Dadurch fehlt teilweise eine einheitliche Grundlage, um gesellschaftliche Wirkungen quantitativ miteinander zu vergleichen.

Auch der finanzielle und zeitliche Aufwand für freiwilliges gesellschaftliches Engagement wird nicht organisationsweit vollständig monetär erfasst. Ein großer Teil des Beitrags erfolgt über Infrastruktur, Reichweite, Netzwerke, Sachleistungen und Arbeitszeit.

Wir wollen unser gesellschaftliches Engagement langfristig weiterentwickeln und die Wirkung einzelner Maßnahmen besser nachvollziehbar machen.

Dabei soll nicht nur betrachtet werden, welche Ressourcen eingesetzt werden, sondern vor allem, welche nachhaltigen Veränderungen daraus entstehen.



E3 | Reduktion

ökologischer Auswirkungen

> **Die ökologische Transformation ist ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie.**

Unser Ansatz

Die ökologische Transformation ist ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Ziel ist es, den CO_2-Fußabdruck sowie den Energie- und Ressourcenverbrauch schrittweise zu reduzieren und den Fußballbetrieb des SK Rapid ressourcen- und emissionsärmer zu gestalten.

Was wir bereits umsetzen

Für die Saison 2024/25 wurde erstmals eine methodisch fundierte Treibhausgasbilanz erstellt. Sie schafft eine belastbare Datengrundlage für wesentliche Emissionsquellen und weitere Reduktionsmaßnahmen.

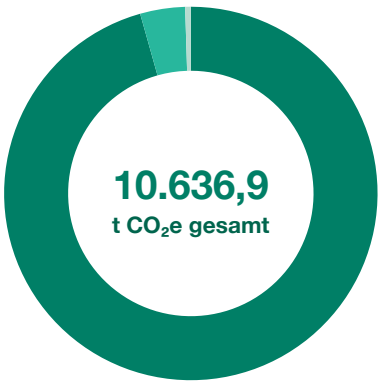
Der gesamte Strombezug beider Standorte wird über einen Ökostromvertrag aus erneuerbaren Quellen gedeckt.

Bei der Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen entstehen keine direkten CO_2-Emissionen; in der marktbasierten Bilanzierung wird der Strombezug daher mit null angesetzt. Emissionen aus Herstellung und Rückbau der Erzeugungsanlagen sind darin nicht enthalten. Die Fahrzeuge der Geschäftsführung und des Wirtschaftsbereichs wurden seit Oktober 2024 auf Elektroantrieb umgestellt. Für Dienstreisen gilt der Grundsatz, soweit möglich die Bahn zu nutzen. Auch die öffentliche Anreise zu Heimspielen wird unterstützt.

Weitere Maßnahmen umfassen die Umstellung der Stadionbeleuchtung auf LED, eine grundwasserbasierte Rasenheizung im Trainingszentrum, eine Regenwasserzisterne, Maßnahmen zur Abfalltrennung und Mehrwegverpackungen sowie die Reduktion von Lebensmittelverschwendung.

Weitere Investitionen, etwa in Photovoltaik und Speicherlösungen sowie eine LED-Rasenbeleuchtung, sind geplant.

EMISSIONEN NACH SCOPES, SAISON 2024/25, MARKET-BASED



10.171,6 t v. a. Fan-Anreise und Dienstreisen		Scope 3 · 95,6 %
413,7 t Erdgas und Diesel		Scope 1 · 3,9 %
51,7 t Strom und Fernwärme		Scope 2 · 0,5 %

Neun von zehn bilanzierten Tonnen entstehen durch Reisetätigkeiten.

E3 | Reduktion

ökologischer Auswirkungen

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Fanmobilität als größte Quelle**
- **Wärmeversorgung des Stadions**
- **Anliegen der Anrainerinnen und Anrainer**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **CO_2-Fußabdruck regelmäßig ermitteln**
2. **Erneuerbare Energien ausbauen**
3. **Nachhaltige Mobilität fördern**

Die Treibhausgasbilanz zeigt, dass die Fanmobilität einen wesentlichen Anteil der indirekten Emissionen verursacht. Auch die Wärmeversorgung des Stadions ist ein relevanter unmittelbar beeinflussbarer Faktor.

Weiterhin bestehen Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern und bestimmten Mobilitätsformen. Der vollständige Ausstieg ist aufgrund technischer, organisatorischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen eine längerfristige Aufgabe.

Ein belastbarer Vergleich mit anderen Fußballvereinen oder einem einheitlichen Branchenstandard ist derzeit noch nicht möglich. Die neue Datengrundlage schafft jedoch die Voraussetzung dafür, solche Vergleiche künftig besser durchzuführen.

Der Spiel- und Veranstaltungsbetrieb wirkt sich auch auf das unmittelbare Umfeld aus. Im Berichtszeitraum gingen mehrere schriftliche Beschwerden von Anrainerinnen und Anrainern ein, überwiegend zu Lärm, Verkehr, Lichtimmissionen und Abfallaufkommen an Veranstaltungstagen. Im externen Audit ergaben sich daraus keine Hinweise auf Verstöße gegen Umweltauflagen oder unangemessene Umweltbelastungen. Umgesetzt wurden daraufhin eine Lärmschutzwand am Trainingsgelände, ein Verkehrskonzept, ein Reinigungsdienst nach Veranstaltungen sowie feste Ansprechpersonen für Anraineranliegen. Der Austausch mit den Bezirksvorstehenden, der Stadt Wien und Anrainerinitiativen wird fortgesetzt.

Bis 2030 wollen wir den SK Rapid weiter in Richtung eines ressourcen- und emissionsärmeren Fußballbetriebs entwickeln. Schwerpunkte sind Energieeffizienz, erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität, Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft und Biodiversität.

Die regelmäßige Ermittlung des CO_2-Fußabdrucks soll Fortschritte sichtbar machen und helfen, weitere Maßnahmen gezielt abzuleiten.

E4 | Transparenz

und gesellschaftliche Mitentscheidung

> **Transparenz heißt für uns nicht nur, über Erfolge zu berichten.**

Unser Ansatz

Transparenz heißt für uns nicht nur, über Erfolge zu berichten. Sie bedeutet ebenso, Herausforderungen, offene Fragen und fehlende Datengrundlagen sichtbar zu machen.

Deshalb soll unsere Nachhaltigkeitskommunikation sachlich, nachvollziehbar und faktenbasiert sein. Der Gemeinwohl-Bericht folgt bewusst diesem Prinzip: Er zeigt, wo wir bereits weiter sind – und wo noch Entwicklungsarbeit vor uns liegt.

Was wir bereits umsetzen

Der SK Rapid informiert über Website, Vereinsmedien, Geschäftsbericht, Presseinformationen und weitere Kommunikationskanäle über wesentliche Entwicklungen.

Mit der Nachhaltigkeitsstrategie, der Wertschöpfungsstudie und dem Gemeinwohl-Bericht werden ökologische, soziale, wirtschaftliche und organisatorische Themen in einem gemeinsamen Rahmen dargestellt. Die Gemeinwohl-Bilanz wurde extern auditiert und testiert.

Mitglieder können ihre Mitwirkungsrechte im Rahmen der Ordentlichen Hauptversammlung und durch die Wahl des Präsidiums wahrnehmen. Ergänzend bestehen Dialog- und Austauschformate mit Fans, Mitgliedern, Partnerorganisationen und weiteren gesellschaftlichen Gruppen.

Eine institutionalisierte Dialogstruktur besteht mit dem Ethikrat. Dieser ist in den Vereinsstatuten verankert, wahrt und pflegt die Tradition und Werte des Vereins, berät das Präsidium und kann zu Fragestellungen Stellung nehmen.

Es sind keine wesentlichen Differenzen zwischen veröffentlichten Informationen und der internen Realität bekannt; bewusst irreführende Informationen werden nicht eingesetzt.

Der konkrete Anteil gesellschaftlicher Berührungsgruppen an relevanten Entscheidungen ist allerdings noch nicht quantifiziert.

WORÜBER WIR ÖFFENTLICH BERICHTEN

Nachhaltigkeitsstrategie **Strategischer Rahmen des SK Rapid bis 2030**	01
Wertschöpfungsstudie **160,4 Mio. € Wertschöpfung für Wien und Österreich**	02
Gemeinwohl-Bilanz **Extern auditiert, Testat von vita bona, zertifiziert bis 2028**	03

E4 | Transparenz

und gesellschaftliche Mitentscheidung

WAS WIR BEACHTEN MÜSSEN

- **Wirkungen nicht voll quantifiziert**
- **Beteiligung nicht gemessen**
- **Dialog uneinheitlich dokumentiert**

NÄCHSTE SCHRITTE

1. **Datenqualität verbessern**
2. **Beteiligung ausbauen**
3. **Nachhaltigkeit in Prozesse integrieren**

Nicht alle Wirkungen unseres Handelns lassen sich bereits vollständig quantitativ erfassen. Auch der Anteil gesellschaftlicher Gruppen an relevanten Entscheidungen wird derzeit nicht systematisch gemessen.

Dialog findet auf unterschiedlichen Ebenen statt, wird aber nicht in allen Fällen organisationsweit einheitlich dokumentiert und ausgewertet. Das gilt insbesondere für Anliegen gesellschaftlicher Gruppen außerhalb formalisierter Vereinsgremien.

Der Gemeinwohl-Bericht ist für uns der Ausgangspunkt der weiteren Entwicklung.

Wir wollen Datenqualität und Wirkungsmessung verbessern, Beteiligungsmöglichkeiten ausbauen und Nachhaltigkeit noch stärker in bestehende Entscheidungs- und Organisationsprozesse integrieren. Dabei bleibt unser Anspruch, Fortschritte ebenso transparent zu zeigen wie jene Bereiche, in denen eine belastbare Datengrundlage noch fehlt.



Ausblick

Der Gemeinwohl-Bericht zeigt, dass der SK Rapid bereits auf vielen Ebenen Maßnahmen für Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung umsetzt. Er zeigt aber ebenso deutlich, wo Prozesse noch nicht einheitlich sind, Daten fehlen oder weitere Schritte notwendig sind.

Für die kommenden Saisonen liegen die Schwerpunkte daher auf der Weiterentwicklung der Beschaffung, der stärkeren Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien, der Förderung von Diversität und Chancengerechtigkeit, der Weiterentwicklung von Feedback- und Beteiligungsformaten sowie der Verbesserung unserer ökologischen Datengrundlage.

Im sozialen Bereich wollen wir Diversität, Inklusion und Chancengerechtigkeit weiter stärken. Dazu zählen die Weiterentwicklung von „Mehr als Fußball", die Förderung von Frauen in der Organisation und in Führungspositionen sowie die Fortführung des Austauschs zu Antidiskriminierung, Diversität und Inklusion im Fußball.

Im ökologischen Bereich liegt der Fokus auf der regelmäßigen Ermittlung des CO_2-Fußabdrucks, Energieeffizienz, erneuerbaren Energien, nachhaltiger Mobilität, Ressourcenschonung, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft.

Auch Transparenz und Mitentscheidung sollen weiterentwickelt werden. Geplante Townhalls, strukturierte Ziel- und Feedbackgespräche, bessere Datenstrukturen und weitere Dialogformate sollen dazu beitragen, Nachhaltigkeit im täglichen Handeln und in unseren Entscheidungsprozessen zu verankern.

Unser Anspruch bleibt dabei: Wir wollen sichtbar machen, was bereits funktioniert, offen benennen, wo wir noch nicht weit genug sind, und daraus konkrete nächste Schritte ableiten.

Genau dafür ist der Gemeinwohl-Bericht gedacht – als Instrument, mit dem wir den SK Rapid kontinuierlich weiterentwickeln.



AUSBLICK 2025/26

Unser Anspruch endet nicht mit dem Schlusspfiff.

Was nach dem Berichtszeitraum umgesetzt wurde oder in Umsetzung ist

SAISON 2025/26 UND DARÜBER HINAUS

Umwelt und Klimaschutz

- LED-Rasenbeleuchtung
- Planung für den weiteren Ausbau von PV und Speicherlösungen
- Mülltrennungssysteme in den Büros
- Weitere Digitalisierung: digitales Onboarding, digitale Barrierefreiheit verbessern, Papierverbrauch reduzieren
- Optionen zur Förderung der Biodiversität untersuchen

Diversität, Inklusion und Chancen-gerechtigkeit

- Weiterer Aufbau des Frauenfußballs: mediale Präsenz stärken, Trainingszentrum ausbauen
- Förderung von Frauen in Führungspositionen
- Fortführung von „Mehr als Fußball“
- Fortführung des Ausbildungsprogramms für Trainerinnen
- Tagung „Antidiskriminierung, Diversität und Inklusion im Fußball“ als Plattform für Austausch, Diskussion und Vernetzung

Organisation, Kommunikation und Weiteres

- Awareness-Konzept: Allianz Stadion als Safe-Now-Zone
- Etablierung von Townhalls
- Ausbau von Umfragen und Befragungen, intern und extern
- Koordinierte Ausrichtung der Organisation an gemeinsamen strategischen Zielen
- Aktualisierung des Richtlinienkatalogs
- Weitere Nutzung gemeinwohlorientierter Fremdfinanzierungsformen
- Rauchverbot auf den Sitzrängen im Stadion

vita bona
PRÜF & AUDIT GMBH

ZERTIFIKAT

Externes Audit-**Gemeinwohl-Bilanz**

SK Rapid GmbH

Gerhard-Hanappi-Platz 1, AT 1140 Wien

Zertifikat gültig bis: **31.10.2028**

DocumentID: **ytbni**

Hiermit bestätigt die vita bona Prüf & Audit GmbH das Ergebnis des ECOnGOOD Audits basierend auf der Gemeinwohl-Bilanz in der Version: M5.0 Vollbilanz.
Dieses Audit wurde durchgeführt von **Armin Schmelzle** .

Die Organisation hat ein Audit auf Grundlage der **Gemeinwohl-Bilanz in der Version M5.0 Vollbilanz** absolviert und nachvollziehbar nachgewiesen, dass sie die Anforderungen erfüllt hat.

Um einen kontinuierlichen Status als zertifiziertes Unternehmen zu gewährleisten, ist ein Wiederholungsaudit nach zwei Jahren erforderlich.

Jörn Wiedemann
Geschäftsführer

vita bona Prüf & Audit Gesellschaft GmbH
Obere Dorfstr. 1, 86984 Prem
www.vitabonaaudit.com

Die Einhaltung der Anforderungen des Zertifizierungssystems wurde geprüft und bestätigt.

SYSTEMCERT
Zertifizierungsges.m.b.H.

DI Harald Staska
Geschäftsführer
SystemCERT Zertifizierungsges.m.b.H.
Kärntner Straße 289, 8700 Leoben, AUSTRIA


RAPID